

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

GHANA

1976



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 130300 – 760013

Inhalt

Contents

	Seite/Page
Vorbemerkung	Introductory remark 3
Karten	Maps 4
Staats- und Verwaltungsaufbau	State, government, administration 6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables 6
Tabellen	Tables
Klima	Climate 13
Gebiet und Bevölkerung	Area and population 13
Gesundheitswesen	Public health 15
Bildungswesen	Education 16
Erwerbstätigkeit	Employment 16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries 17
Produzierendes Gewerbe	Production industries 19
Außenhandel	Foreign trade 20
Verkehr	Transport and communications 22
Reiseverkehr	Tourism 23
Geld und Kredit	Money and credit 23
Öffentliche Finanzen	Public finance 23
Preise und Löhne	Prices and wages 24
Sozialprodukt	National product 26
Zahlungsbilanz	Balance of payments 27
Entwicklungsplanung	Development planning 28
Entwicklungshilfe	Development assistance 29
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators 30
Quellenhinweis	Sources 31

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

Kt	= Karat	carat	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
g	= Gramm	gram	SZh	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj.	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj.	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
NØ	= Neuer Cedi	new cedi		rungen und Fracht	freight included
Ø	= Cedi	cedi		inbegriffen	
p	= Pesewa	pesewa	fob	= frei an Bord	free on board
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	Not applicable		Data not available
O	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beschränkt
	More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table		General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Ghana 1976
(lfd. Nr. 13) abgeschlossen im Februar 1976
Compilation work concluded in February 1976

Erschienen im April 1976
Published in April 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Einzelpreis DM 3,-
Price per copy DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)
Annual subscription rate DM 129,- (48 reports)

Vorbemerkung

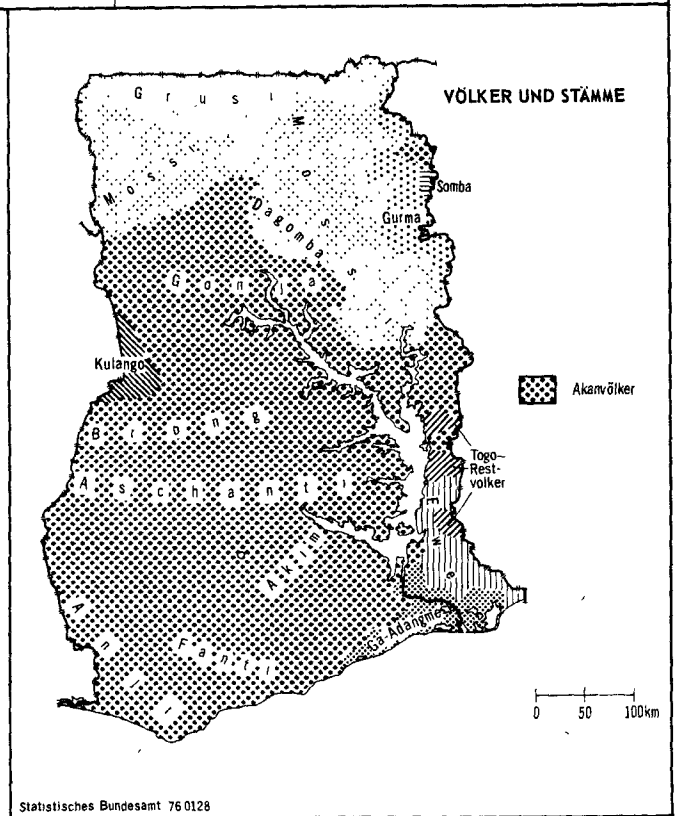
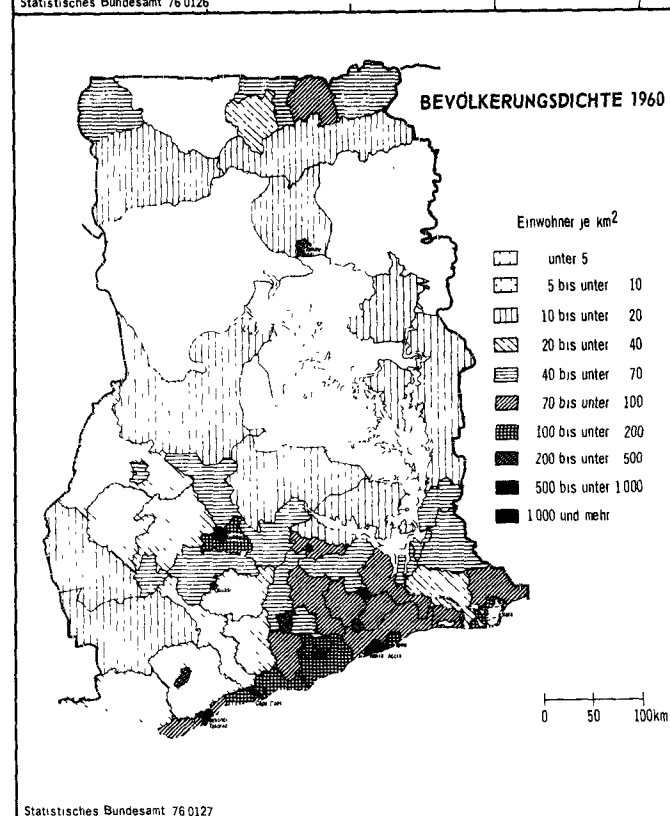
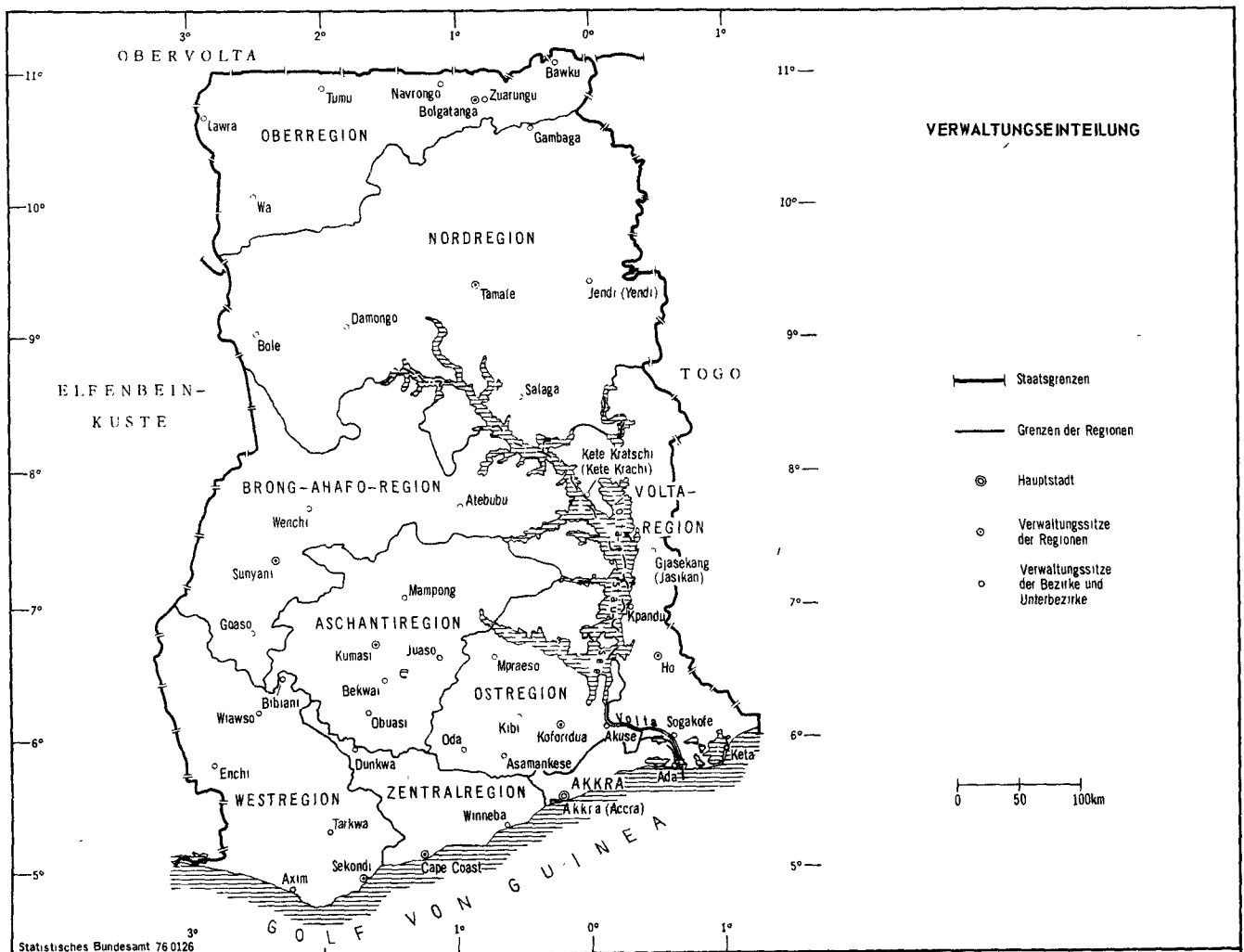
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

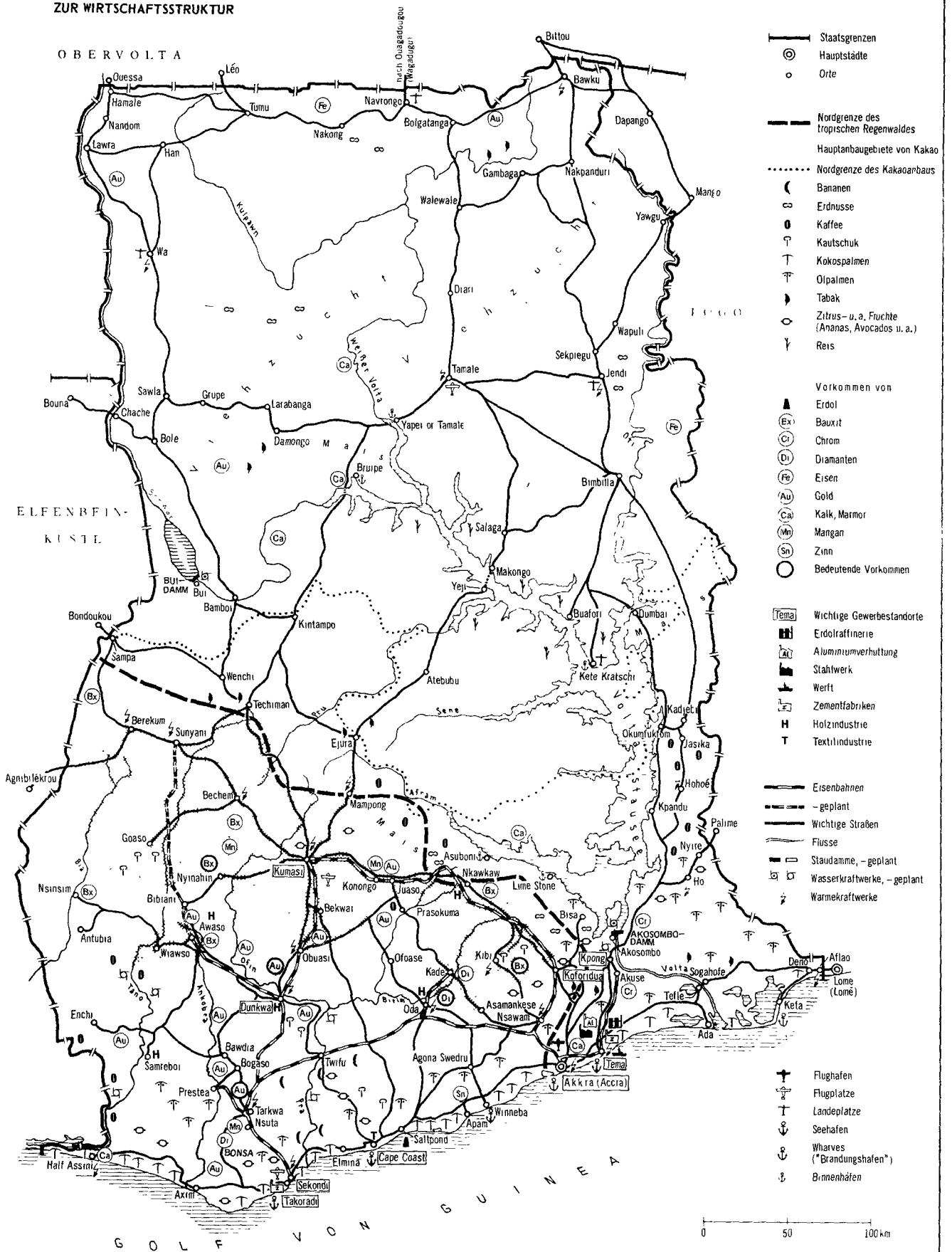
GHANA



GHANA

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

OBERVOLTA



Staats- und Verwaltungsaufbau

Unter dem Namen Ghana (Republic of Ghana) wurde die ehemalige britische Kolonie Goldküste (mit dem Treuhandgebiet (West-)Togoland/Volta-region) am 6. März 1957 unabhängig und ist seit dem 1. Juli 1960 eine Republik innerhalb des Commonwealth of Nations. Die Verfassung aus dem Jahre 1960 wurde nach dem Sturz der Regierung Nkrumah im Februar 1966 außer Kraft gesetzt. Am 22. August 1969 ist sie durch eine neue Verfassung ersetzt worden, die nach dem Staatsstreich vom 13. Januar 1972 suspendiert wurde.

Die neue Verfassung von 1969 brachte mit der Einsetzung des Ministerpräsidenten Busia die Rückkehr zur parlamentarischen Zivilregierung, der am 31. August 1970 die Wahl eines zivilen Staatsoberhauptes folgte. Durch den Militärputsch vom 13. Januar 1972 unter Führung von Oberst Ignatius Koli Acheampong (Akyeampong) wurden der Staatspräsident Akufo-Addo und die Regierung Busia gestürzt. Das Parlament wurde aufgelöst, die politischen Parteien verboten.

Staatsoberhaupt ist seit Januar 1972 Oberst Ignatius Acheampong als Vorsitzender des Nationalen Erneuerungsrates. Die Regierung wird von dem "Exekutivrat des Komitees für Nationale Erneuerung" gebildet, dem 18 Kommissare (Minister) angehören. Die im Januar 1972 aufgelöste Nationalversammlung (ein Einkammerparlament) setzte sich nach den Wahlen von 1969 aus 199 Mitgliedern zusammen (105 "Progress Party", 29 "National Alliance of Liberals" und 65 von verschiedenen Splitterparteien). Nach der Aufhebung des unter Präsident Nkrumah erlassenen Parteienverbots im

Mai 1969 bildeten sich mehrere neue Parteien, von denen lediglich die "Progress Party" und die "National Alliance of Liberals" größere Bedeutung hatten. Im Juli 1974 wurde ein aus 15 Mitgliedern bestehender Militärrat eingesetzt, um die Regierung in militärischen und Verteidigungsfragen zu beraten. Nach einem Dekret vom Oktober 1975 stellt der neugeschaffene Oberste Militärrat das höchste legislative und administrative Organ dar. Den Vorsitz führt der Staatschef. Dem Nationalen Erneuerungsrat gehören nach einer Reorganisation die Mitglieder des Obersten Militärrates, die vom Vorsitzenden ernannten Kommissare sowie zwei Kommandanten an.

Die Verwaltungseinteilung Ghanas umfaßt nach dem Stand von 1973 neun Regionen, die in 47 Bezirke (districts) unterteilt sind. Die Regionen werden jeweils von Regionalkommissaren verwaltet, die im Ministerrang stehen. Die Gemeinden besitzen weitgehende Selbstverwaltung, wobei in vielen Bereichen neben den modernen Verwaltungsbehörden auch die Stammesüberlieferungen und die Autorität der Häuptlinge fortbestehen.

Die Rechtsprechung ist stark durch britische Vorbilder geprägt, doch wird auch islamisches und Stammesrecht berücksichtigt.

Ghana ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen, des Commonwealth of Nations, der Organisation für die Einheit Afrikas (OAU) und der Konferenz der Bandungsstaaten. Es besteht eine Zollunion mit Obervolta. Das Land ist an die Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Ghana liegt im tropischen Westafrika nördlich des Äquators. Von der Küste reicht es 700 km landeinwärts in die Savannenzonen des westlichen Sudans. Die Küste (537 km) am Golf von Guinea ist wenig gegliedert. Natürliche Häfen fehlen, nur im Bereich der Voltamündung finden sich Strandseen. Das Land gliedert sich in die Küstenebene, ein nordwestlich sich anschließendes Rumpfbirge, das Voltabecken und in die nördliche Savannenzonen. Ganz im Osten hat Ghana einen kleinen Anteil am Togo-bergland.

Die Küstenebene ist zwischen 20 und 100 km breit; sie wird bei Akkra schmaler, weiter westlich und östlich (Voltamündung) verbreitert sie sich. Der rd. 1 600 km lange Voltafluß endet mit einer Trichtermündung bei Ada im Meer. Seine Quellflüsse, der Schwarze, Weiße und Rote Volta, entspringen im Nachbarland Obervolta. Zwei Drittel der Fläche Ghanas werden durch den Volta entwässert. Die kleineren Küstenflüsse sind neben ihm unbedeutend. Etwa 100 km nordöstlich von Akkra wird er zu einem der größten künstlichen Seen der Erde (rd. 8 500 km²) gestaut. Die Schichtstufen-

landschaft nördlich der Küstenebene steigt auf 300 bis etwa 800 m Höhe an. Das Aschanti-hochland ist die Wasserscheide zwischen dem Voltabecken und der Küstenebene. Die Aschantiberge setzen sich nach Norden und Nordosten am erhöhten Rande des Voltabeckens fort. Dieses flache, in 150 bis 300 m Höhe liegende halbkreisförmige Becken ist durch den Bau des Staudammes bei Akosombo in seinen tieferen Teilen überflutet und zu dem über 400 km langen, stark gegliederten See gestaut worden, der knapp 4 % der Gesamtfläche Ghanas bedeckt. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Das Klima wird im Norden von saharischen, sonst von feuchtäquatorialen Einflüssen geprägt, die durch typische Regen- und Trockenzeiten einen klaren Wechsel der Jahreszeiten bedingen. In der Küstenzone bis etwa Kumasi herrscht äquatoriales Klima mit je einer Regenzeit im "Frühjahr" (April bis Juni) und "Herbst" (Oktober bis November). Die Niederschläge nehmen in westlicher und nördlicher Richtung mit der Höhe zu. Weiter im Norden gehen sie zurück, zugleich mit einer Verlängerung der Trockenzeit (Savannenklima). Charakteristisch für das Einsetzen und Abklingen der Regenzeiten sind kräftige Gewitterfronten, die durch starke Regenfälle oft große Schäden verursachen. Im Nordwinter macht sich der trockene saharische Nordostpassat (Harmattan) teilweise bis in die Küstenniederung bemerkbar, im Sommer setzt sich der feuchte Südwestmonsun vom Meer her durch. Der Niederschlagshöhe entsprechend herrscht im östlichen Küstenland eine offene Savannenlandschaft mit Buschvegetation vor. Nach Westen nimmt die Vegetationsdichte zu (Mangroven, Kokospalmen). Nordwärts geht das Buschland schnell in die Zone des tropischen Regenwaldes über, die den mittleren Teil Ghanas einnimmt und im Norden allmählich wieder von Baum- und schließlich Trockensavannen abgelöst wird.

Von der zweiten Volkszählung (1970) liegen erst wenige Angaben vor, so daß die meisten Zahlen auf Schätzungen beruhen. Die durchschnittliche Zuwachsrate zwischen 2,6 bis 3 % im Jahr ist sowohl auf den Geburtenüberschuß als auch auf einen ständigen Wanderungsgewinn, vor allem aus Obervolta, zurückzuführen. Die mittlere Bevölkerungsdichte von 42 (1974) Einwohnern je km² (Landfläche) liegt deutlich über dem afrikanischen Durchschnitt. Die Besiedlung ist aber regional sehr unterschiedlich. Der Norden ist recht dünn besie-

delt, die Küstenzone, das zentrale Regenwaldgebiet und der Osten weisen hohe Dichtewerte auf. Diese Ballungstendenz im Süden wird durch eine südwärts gerichtete Binnenwanderung noch verstärkt. Der Raum Akkra - Tema ist das stärkste Ballungszentrum. Der Anteil der städtischen Bevölkerung (1971 = 29 %) steigt an. Um 1969 sollen etwa 2 Mill. Nicht-Ghanaer im Lande gelebt (und die Inlandsprobleme, wie Arbeitslosigkeit und Slums verstärkt) haben.

Die einheimischen Völker sind überwiegend Sundanneger, im Norden z. T. mit stärkeren hamitischen Einflüssen. Die über 100 Stämme und Splittergruppen sind ihrer Herkunft nach verwandt, so daß ethnische Gegensätze nicht sehr ausgeprägt sind. Die größte Volksgruppe bilden die Akan (rd. 45 %), die fast die gesamte Aschanti-Region bewohnen und die Mehrheiten in der West-, Zentral- und Ostregion stellen. Im südöstlichen Küstengebiet sind hauptsächlich Ga-Adangme ansässig, während in der VOLTAREGION wie im benachbarten Togo die Ewe dominieren, durch deren geschlossenes Siedlungsgebiet seit der Teilung Togos nach 1920 die Staatsgrenze verläuft. Die Mehrzahl der im Norden siedelnden Stämme gehört zur Mossi-Gruppe, daneben leben zahlreiche Gruppen der Westsudanvölker (Haussa, Fulbe, Mande).

Staatssprache und allgemeine Verständigungssprache der in Ghana lebenden Stämme ist Englisch. Daneben werden noch über 70 verschiedene Sprachen und Dialekte gesprochen, die fast alle zu den zwei großen Gruppen der Gursprachen (im Savannenbereich) und der Kwaspachen (Regenwald und Küste) gehören. Einige einheimische Sprachen werden mit Unterstützung der Regierung auch als Schriftsprachen entwickelt.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die ärztliche Versorgung hat sich in den vergangenen Jahren verbessert, ist aber insgesamt noch unzureichend. Die Säuglingssterblichkeit ist infolge der mangelhaften hygienischen Verhältnisse und fehlender ärztlicher Betreuung relativ hoch (1960: 15,6 %). Verbreitet treten Malaria, Tuberkulose, Augen-, Geschlechtskrankheiten sowie Wurmerkrankungen auf. Im Gebiet des Voltastausees hat die Bilharziose seit dem Aufstau stark um sich gegriffen. Auch Typhus, Pocken und die Schlafkrankheit sind noch häufig. Wegen der zu einseitigen Ernäh-

runge sind Eiweiß- und Vitaminmangelschäden oft Ursache einer starken Krankheitsanfälligkeit, insbesondere für verschiedene parasitäre Erkrankungen. Da eine zuverlässige Krankheitsstatistik bisher fehlt, ist die Kontrolle der übertragbaren Krankheiten schwierig (z. B. gibt es für Malaria 1965 rd. 117 000 gemeldete Fälle, seit 1966 keine Angaben mehr). Der Aufbau einer umfangreichen Gesundheitsstatistik wird bis 1982 geplant.

Die ärztliche Versorgung ist in den einzelnen Landesteilen sehr unterschiedlich; ein großer Teil der freipraktizierenden Ärzte hat sich in Akkra niedergelassen. Die traditionelle einheimische Medizin spielt besonders in den Landgebieten noch eine große Rolle, zumal dort die ärztliche Versorgung weit ungünstiger ist, als die "durchschnittliche Ärztedichte" erwarten läßt.

Träger der medizinischen Dienste sind die Abteilungen des Gesundheitsministeriums (für Krankenhäuser, präventive Medizin, Fachausbildung), örtliche Behörden, Missionen sowie Bergwerks- und andere Unternehmen. Mehr als die Hälfte aller praktizierenden Ärzte steht in staatlichen Diensten. Ein nationales Krankenversicherungs- und Sozialfürsorge-(Renten-) System befindet sich noch im Aufbau.

B i l d u n g s w e s e n : Die Anfänge des Schulwesens an der Goldküste gehen über hundert Jahre, auf die Tätigkeit der Missionsgesellschaften, zurück. Im heutigen System, das im Prinzip dem britischen ähnelt, dominieren die staatlichen Schulen. Die Missionsschulen werden vom Staat subventioniert. Das gesamte Bildungswesen untersteht dem Ministerium für Erziehung und Sozialfürsorge. Die allgemeine Schulpflicht für Kinder im Alter zwischen 6 und 16 Jahren besteht seit 1961. Der Besuch der Grundschulen war bereits seit 1951 kostenlos, Schulgeldfreiheit für Mittelschulen wurde 1965 eingeführt. Für Bücher und andere Lehrmittel haben die Schüler seit Sept. 1973 einen geringen Beitrag zu entrichten (zwischen 3 und 18 ¢). Der Einschulungsgrad soll Ende der 60er Jahre 90 % überschritten haben, ein großer Teil der Schüler verläßt aber den Unterricht bereits vor dem normalen Schulabschluß.

Neben staatlichen berufsbildenden Schulen bestehen einige private, meist kleinere Handelsschulen für kaufmännische Berufe. Den

"Technical Institutes" soll künftig eine größere Bedeutung für die Ausbildung gewerblicher Fachkräfte zukommen. Neben den drei Hochschulen in Legon bei Akkra (University of Ghana) und in Kumasi (University of Science and Technology) sowie des "University College of Cape Coast" gibt es mehrere Fachhochschulen, z. B. für Rechtswissenschaften und für Publizistik.

Für die Erwachsenenbildung bestehen seit 1962 Abendschulen, die von der "University of Ghana" betreut werden.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die relativ hohe Erwerbsquote von rd. 39 % (1970) dürfte auf den erheblichen weiblichen Anteil besonders in der Landwirtschaft und im Einzelhandel zurückzuführen sein. Über 1/10 der Erwerbsbevölkerung sind Lohn- und Gehaltsempfänger. Der Anteil der Selbständigen (überwiegend Bauern) macht rund 2/3 aus. Ein großer Teil der in der Landwirtschaft Tätigen verfügt durch den absatzorientierten Kakaoanbau über regelmäßige Geldeinnahmen.

Seit 1969 sind bestimmte Erwerbszweige für ghanaische Staatsbürger reserviert; nicht-afrikanische Arbeitskräfte sind weitgehend ausgeschlossen (Bildungs- und Gesundheitswesen machen eine gewisse Ausnahme). Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind beträchtlich. Die Meldungen der Arbeitsämter erfassen nur einen geringen Teil der Erwerbslosen. Als Folge zeitweiliger Stagnation der Wirtschaftsentwicklung, Schließung unrentabler Unternehmen und durch die Umorganisation von Behörden sind Arbeitnehmer entlassen worden. Zur Verminderung der Arbeitslosigkeit war im Nov. 1969 verfügt worden, daß nicht-ghanaische Afrikaner (ca. 2 Mill.) ohne gültige Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis das Land verlassen mußten (angeblich sind bis zu 500 000 Personen abgewandert). Vor allem das Überangebot ungelernter Kräfte nimmt mit dem Bevölkerungswachstum schnell zu. Dagegen fehlen einheimische Facharbeiter, denn die Möglichkeiten zu einer handwerklich-technischen Berufsausbildung entsprechen bisher nicht den Bedürfnissen der Wirtschaft.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : An der Entstehung des Bruttoinlandsproduktes ist die Landwirtschaft mit knapp 50 % beteiligt. Rund 60 % der Er-

werbstätigen arbeiten in der Landwirtschaft. Hauptanbauprodukt und wichtigstes Ausfuhrzeugnis ist - gebietsweise in Monokultur - die Kakaobohne (Ghana 1972/73 rd. 30 % der Weltproduktion). Auf den Export entfallen, je nach Weltmarktpreis, bis zu zwei Drittel der gesamten Deviseneinnahmen. Die Agrarpolitik der Regierung ist darauf gerichtet, trotz der Maßnahmen zur Diversifizierung der Produktion die Kakaoproduktion zu steigern. Dennoch weist die Kakaoproduktion sinkende Tendenz auf. Die Ausfuhranteile gingen 1970 bis 1972 auf 75 %, 70 % und 57 % des Gesamtausfuhrwertes zurück. Bis 1975 sollte die Baumwollanbaufläche auf 18 500 ha ausgedehnt werden. Das angestrebte Hauptziel ist die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln und die weitgehende Ersetzung von bisher importierten Gütern durch rasche Steigerung der Eigenproduktion.

Wichtigste Getreide sind Mais, Hirse, Sorghum und Reis. Von Bedeutung für die Ernährung sind ferner Kassawa (Maniok), Jamswurzeln und Bananen, Erdnüsse und Palmkerne. Ferner werden in steigendem Maße verschiedene Gemüse und Früchte angebaut. Im Rahmen der Diversifizierungsbemühungen der Regierung wird auch dem Anbau von Industriepflanzen (Tabak, Baumwolle, Sisal, Kautschuk) und Zuckerrohr Vorrang eingeräumt.

In der südwestlichen Waldzone, dem Hauptgebiet des Kakaoanbaus, ist heute anstelle des Wanderfeldbaus eine Landwechselwirtschaft mit Brandrodung getreten, bei der während der Brachezeiten Sekundärwald aufkommt. Misch- und Zwischenkulturen sind besonders auf jüngeren (noch nicht tragenden) Pflanzungen die Regel. Nur in Ausnahmefällen wird der Boden dauernd bebaut. Rund um Akkra sowie im Einzugsbereich einiger anderer Städte wird Erwerbsgartenbau betrieben. Sonst sind die Anbaumethoden vielfach noch sehr einfach (Handarbeit, Hack- oder Grabstockbau, kaum Düngung). Außerdem fehlen die erforderlichen Transportmöglichkeiten. Die kleinbäuerlichen Anbaugelände haben zu wenige und oftmals zu schlechte Straßenverbindungen, so daß sie während der Regenzeit oft gar nicht erreicht werden können. Zur Verbesserung der Absatzchancen wurde 1971 die "Food Marketing Corp." geschaffen.

Weite Gebiete, vor allem des Waldgürtels, sind durch das Auftreten der Tsetse-Fliege für die Großviehhaltung kaum geeignet. Die Trypanoso-

miasis behindert vor allem die Rinderhaltung, so daß der inländische Fleischbedarf nur zu etwa einem Drittel aus der Eigenerzeugung gedeckt wird. Mit staatlicher Hilfe sollen widerstandsfähige, wirtschaftlich wertvolle Rinderrassen durch Kreuzung mit außertropischen und europäischen Rassen gezüchtet werden. Die Tsetse-Verseuchung stellt den Erfolg bisher in Frage. Eine andere Aufgabe ist die Sicherung der Wasser- und Futterversorgung während der Trockenzeiten.

Etwa ein Drittel des Landes war ursprünglich mit Wald bedeckt, der heute aber zum Teil durch den Anbau verdrängt ist bzw. aus wirtschaftlich wenig wertvollem Sekundärwald besteht. Ghana gehört zur äquatorialen Waldzone Afrikas, deren bestockte Fläche sich zwischen 1930 und 1970 um 1/3 vermindert hat. Nach Kakao und - neuerdings - Mineralien sind Hartwälder wichtigster Ausfuhrposten (etwa 11 % der Exporterlöse). Während früher für den Export fast nur Mahagoni in Frage kam, sind jetzt auch andere Holzarten wie Wawa (Obeche, Samba), Mahagoni (Sipo-Utile, Sapele) und Makoré bei den Ausfuhrwaren wichtig. Die gesamte Holzausfuhr erfolgt unter Aufsicht einer staatlichen Absatzbehörde (Timber Marketing Board). Die seit Jahren stagnierenden Ausfuhrmengen waren z.T. durch Transport- und Absatzschwierigkeiten (EG-Präferenzen in Europa) bedingt. Die Waldzone (darunter etwa 15 000 km² Forstschutzgebiete, in denen die Nutzung vom früheren Raubbau zunehmend in geordneten Forstbetrieb überführt wird) liegt nordwestlich der Küstensavanne und reicht bis weit ins Aschantigebiet hinein. Die offenen Trockenwälder in den Savannen haben für die Holzwirtschaft des Landes nur untergeordnete Bedeutung. Sie liefern Bauholz für den Inlandsbedarf und werden zur Holzkohlegewinnung genutzt.

Der Fischerei kommt für die Ernährung besondere Bedeutung zu, da die Fleischerzeugung ungenügend ist. Noch heute wird meist nach den einfachen überlieferten Methoden gefischt. Einbaumkanus mit bis zu sieben Mann Besatzung sind die gebräuchlichsten Fahrzeuge. Fischfang ist die Haupterwerbsquelle mehrerer Küstenstämme (vor allem der Fanti). Eine überraschend gute Entwicklung hat der Fischfang auf dem Voltastausee (8 400 km²) genommen. Soweit die gefangenen Fische nicht frisch verbraucht werden, macht man sie sofort nach der Anlandung am Strand haltbar (Salzen,

Trocknen). Größere Fangmengen der in der "Ghana Fishing Corporation" genossenschaftlich organisierten Fischer werden in Takoradi und dem neuen Fischereihafen Tema angelandet. Hier stehen auch Kühlhäuser zur Verfügung.

Produzierendes Gewerbe:
Bemühungen zur schnellen Industrialisierung des Landes setzten bald nach dem Ende der britischen Verwaltung ein. Die ersten Betriebe sollten vorwiegend heimische Agrarprodukte verarbeiten und billige Massenkonsumgüter erzeugen. Hindernisse für die angestrebte industrielle Entwicklung sind der beschränkte Binnenmarkt, Mangel an ausgebildeten Arbeitskräften und die geringe Kapitalausstattung des Landes. Auch die unrealistische Wirtschaftspolitik der Regierung Nkrumah (Prestigeprojekte, übereilte Verstaatlichungen) brachte Rückschläge. Nach 1966 waren viele Staatsbetriebe wieder an private Interessenten veräußert oder über Beteiligungen teilprivatisiert worden. Seit Juli 1972 müssen ausländische Großunternehmen eine 55%ige Beteiligung des Staates akzeptieren. Die industrielle Produktion hatte sich von 1963 bis 1970 um über 50 % bzw. im Jahresdurchschnitt um über 7 % erhöht. Überdurchschnittliche Steigerungen wiesen das verarbeitende Gewerbe (ohne Bauwirtschaft) und die Energieerzeugung auf. Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen zielten auf die Förderung der einheimischen Unternehmen, vor allem derjenigen, die einheimische Rohstoffe verarbeiten. Am 1. Juli 1971 trat eine Verordnung in Kraft, nach der bestimmte Produktionen ausschließlich Ghanaern vorbehalten bleiben. Durch Änderungen des Gewerberechts vom April 1971 ist es der Regierung möglich, die Art der Betriebe zu bestimmen, die in Ghana errichtet werden, da eine staatliche Lizenz erforderlich ist. Mit Wirkung vom 1. Januar 1976 sieht ein Gesetz eine nach Wirtschaftsbereichen gestaffelte Mindestbeteiligung ghanaischer Staatsangehöriger oder des ghanaischen Staates an Betrieben vor, die sich ganz oder teilweise in den Händen von Nichtghanasern befinden.

Große Bedeutung für die Entwicklung der Industrie besitzt das 1966 fertiggestellte Akosombo-Kraftwerk (512 MW) am Voltastausee. Es liefert billigen Kraftstrom und ermöglicht Stromlieferungen an die Nachbarländer. 1971 wurden 2/3 der Erzeugung von der Aluminiumschmelze in Tema verbraucht. Bis 1980 wird

die Kapazität der Akosombo-Anlage voll ausgelastet sein. Deshalb sind weitere Projekte (u.a. bei Kpong und Bui) in Planung. Ein Verbundnetz mit Nigeria ist vorgesehen. Eine 850 km lange Hochspannungsleitung verbindet Akosombo mit Kumasi, Tarkwa, Takoradi, Akkra und Tema. Die Bergwerksbetriebe besitzen eigene Stromerzeugungsanlagen, die mit eingeführter Steinkohle oder Dieselöl betrieben werden. Ghana will im Grenzgebiet gemeinsam mit Obervolta ein Wasserkraftwerk bauen, um die Stromversorgung zu verbessern und Bewässerungsprojekte auszubauen.

Der Bergbau (Gold, Diamanten, Manganerz, Bauxit) ist im Südwesten des Landes konzentriert. Mit einem Exportanteil von etwa 15 % bleibt er nach der Kakaoausfuhr die zweitwichtigste Devisenquelle, obwohl seine Bedeutung für die Volkswirtschaft rückläufig ist. Goldvorkommen (als goldhaltige Quarzgesteine und als sekundäre Seifenlagerstätten) bei Obuasi, Prestea, Bibiani und Tarkwa (Aschanti-Region) sind Schwerpunkte der Förderung, die unter staatlicher Aufsicht steht. Die Diamantengewinnung erfolgt vor allem im Birian-Becken (bei Oda) und in der Bonsa-Niederung nördlich Axim. Ghana ist nach Zaire das zweitwichtigste Lieferland von Industriediamanten. Manganerzvorkommen sind häufig, aber größtenteils nicht abbauwürdig. Auf dem reichen Lager Nsuta nahe Takoradi arbeitete das früher größte Manganerzbergwerk der Erde. Umfangreiche Lagerstätten von abbauwürdigem Bauxit befinden sich westlich von Kumasi und in Kibi/Koforidua. Weitere Bodenschätze sind festgestellt (Eisen-, Kupfer-, Zink-, Zinn-, Bleierze, Tantalit-Columbit, Quecksilber). Steinsalz wird westlich von Tamak, Kochsalz durch Verdampfen von Meerwasser an der Küste (Akkra, Apam, Elmina) gewonnen. Die Prospektierung nach Erdöl hat noch keinen nennenswerten Erfolg gebracht.

Im verarbeitenden Gewerbe überwiegen noch Kleinbetriebe. Etwa 85 % von ihnen beschäftigen weniger als 6 Personen. Der afrikanische Einfluß im Gewerbe ist dort besonders stark, wo Betriebe unter Nutzung eigener Rohstoffquellen und Arbeitstraditionen entstanden sind, so in der Holzverarbeitung, im Kunsthandwerk und in der Baustoff- und Nahrungsmittelindustrie. Handwerkliche Erzeugnisse traditioneller Art (Weberei, Metallverarbeitung, Schnitzerei, Töpferei) werden im ganzen Land hergestellt, wenn sich die verschiedenen Stämme hinsichtlich ihrer gewerblichen Fähig-

keiten auch voneinander unterscheiden. An großen Betrieben ist der Staat jetzt mit 55 % beteiligt. Völlig Ghanaern vorbehalten sind wenig kapitalintensive Betriebe und solche mit einfacher Technologie. Nach dem Produktionswert bedeutendste Industriezweige sind Aluminiumverhüttung, Nahrungsmittelverarbeitung, Textilindustrie, Holzbe- und -verarbeitung sowie Erdölverarbeitung. Hauptstandorte der modernen Fertigung sind neben Akkra die Orte Tema, Kumasi und Sekondi-Takoradi. Um der Abwanderung der Landbevölkerung entgegenzuwirken, sind auch in einigen ländlichen Gebieten Betriebe (Kokosfaser-, Bambus- und Palmfaserverarbeitung) errichtet worden.

Seit Ende 1966 besitzt Ghana mit der Aluminiumschmelze in Tema das größte Werk dieser Art außerhalb der Vereinigten Staaten. Das gesamte Voltaprojekt war erst durch die Errichtung dieser Anlage finanziell lohnend. Die Raffinerie von Tema deckt seit 1963 den Landesbedarf an Mineralölprodukten. Die Baustoffindustrie kann den Eigenbedarf an Zement decken. Auch Kunststoffe, Düngemittel, Farben und Seifen werden hergestellt.

V e r k e h r : Das Verkehrsnetz ist zwar eines der bestausgebauten im tropischen Afrika, aber trotzdem in weiten Teilen unzureichend (z.B. Einschränkung des Absatzes landw. Produkte). Über 90 % des Eisenbahn- und 80 % des Straßenverkehrs konzentrieren sich auf die Küsten- und Waldgebiete im Süden. Die Eisenbahnen, die von der Küste her ins Innere führen, unterstehen der staatlichen "Ghana-Railway and Ports Administration". Die wichtigsten Strecken verbinden die Städte Akkra, Takoradi und Kumasi miteinander und mit dem Seehafen Tema. Eine Erweiterung des Streckennetzes ist beabsichtigt. Mit der Umstellung von Dampf- auf Dieselmotorbetrieb wurde Anfang der 60er Jahre begonnen.

Das relativ gut ausgebaute Straßennetz wurde vor allem auf den Hauptverkehrslinien erweitert und verbessert. Da die Eisenbahn nur einige Gebiete erreicht, übernimmt der Straßenverkehr den größten Teil der inländischen Güter- und Personenbeförderung. Die gewerbliche Fracht- und Personenbeförderung im Nahverkehr führen meist (z. T. weibliche) Kleinunternehmer mit umgebauten Lastwagen ("Mammie-Lorries") durch. Im Fernverkehr sind hauptsächlich größere Unternehmen tätig. Vorgese-

hen ist der Bau einer Küstenstraße zwischen Ghana und Elfenbeinküste. Damit soll eine Verbindung entlang der Küste von Lagos bis Abidschan (Abidjan) ermöglicht werden.

Die Seeschifffahrt wird fast ausschließlich über die künstlich angelegten Häfen Takoradi und Tema (seit 1962) abgewickelt. Die an der schlecht zugänglichen flachen Küste ursprünglich benutzten offenen Reedeuhäfen (Akkra, Winneba, Cape Coast, Keta) haben größtenteils ihren Betrieb eingestellt. Der Hauptausfuhrhafen Takoradi liegt günstig zu den Kakao-, Holz- und Bergbaugebieten. Tema ist als Einfuhrhafen wichtiger, da es in der Nähe der Handels- und Industriezentren liegt und über bessere Verkehrsverbindungen zum Hinterland verfügt. Die 1957 gegründete staatliche Schifffahrtsgesellschaft (Black Star Line) unterhält Passagier- und Frachtdienste nach Europa, Nordamerika und zu zahlreichen Häfen Westafrikas. Die Binnenschifffahrt war bisher nur von lokaler Bedeutung. Außer dem Volta sind wegen ihrer schwankenden Wasserführung alle größeren Flüsse für einen geregelten Schiffsverkehr ungeeignet. Motorboote und kleinere Segelschiffe sowie Frachtkanus befahren den unteren Volta und einige Küstenlagunen. Mit dem Aufstau des über 8 000 km² großen Voltasees haben sich die Voraussetzungen für die Binnenschifffahrt im Voltabecken völlig verändert. Besonders die Erschließung des nördlichen Landesteils könnte hierdurch erleichtert werden.

Der Luftverkehr hat heute erhebliche Bedeutung. Neben den vier gut ausgebauten Flugplätzen Akkra, Takoradi, Kumasi und Tamale gibt es eine Reihe einfacher Landeplätze.

G e l d u n d K r e d i t : Die "Bank of Ghana" hat am 1. August 1957 ihre Tätigkeit als Zentralbank aufgenommen. Sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe und ist für die Währungs- und Kreditpolitik verantwortlich. Am 19. Juli 1965 wurde die Währung vom britischen auf das Dezimalsystem umgestellt. Währungseinheit war seitdem der Cedi (C), der in 100 Pesewas (p) unterteilt ist. Das bis dahin gültige Ghana-Pfund (G£), das im Wert dem Pfund Sterling entsprach, war noch bis 17. September 1966 als gesetzliches Zahlungsmittel gültig (1 G£ = 2,40 C). Am 23. Februar 1967 war der Cedi durch den Neuen Cedi (N¢) im Verhältnis 1,20 C = 1,00 N¢ abgelöst wor-

den. Am 27. Dezember 1971 wurde der "Neue Cedi" um 48,3 % gegenüber der bisherigen Goldparität und um 43,9 % gegenüber der US-\$-Parität abgewertet. Am 6. Februar 1972 hatte die neue Regierung die Abwertung teilweise rückgängig gemacht. Seit dem 16. Februar 1972 heißt die Währungseinheit des Landes - ohne Änderung der Parität des bisherigen "Neuen Cedi" - wieder "Cedi".

Der Devisenbestand hat sich 1975 wesentlich erhöht. Der Gold- und Kapitalmarkt unterliegt strenger Kontrolle, es besteht Devisenbewirtschaftung. Im- und Export wie Groß- und Einzelhandel unterliegen einer Registrierungs-pflicht und werden besonders überwacht.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :
Seit der Unabhängigkeit war ein starker Anstieg der Haushaltsausgaben zu verzeichnen. Die forcierte Expansion der ghanaischen Wirtschaft führte Mitte der 60er Jahre zu einer zerrütteten Finanz- und Devisenlage. Auch drastische Zoll- und Steuererhöhungen reichten zur Deckung der Ausgaben nicht mehr aus, so daß nach Erschöpfung der angesammelten Reserven auf Kredite zurückgegriffen wurde.

Nach dem Sturz Nkrumahs(1966) wurde vor allem eine Verminderung des Defizits angestrebt. Die Ausgaben wurden drastisch gekürzt, kurz- und mittelfristige Kredite in längerfristige umgewandelt und die inflationäre Entwicklung eingedämmt. Auch die Entwicklungsausgaben wurden gekürzt und nunmehr größtenteils für unmittelbar produktive Zwecke verwendet. Dadurch konnten die Haushaltsansätze in den letzten Jahren rechnerisch etwa ausgeglichen werden. Inländische Finanzierungsquellen blieben vor allem der "Cocoa Marketing Board" und der Wohlfahrtsfonds. Trotz rückläufigen Steueraufkommens wurden wesentlich weniger Bankkredite beansprucht. Steuern sind mit mehr als 80 % die größte Position auf der Einnahmenseite. Wesentliche Ausgabeposten der

letzten Jahre sind das Bildungs- und das Gesundheitswesen, wenn auch die Beträge für die allgemeine Verwaltung und den Schuldendienst besonders zu Buche schlugen.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Lebenshaltungskosten werden erst seit März 1963 in allen Teilen des Landes registriert. Für eine langfristige Betrachtung der Preisentwicklung eignet sich daher nur der Preisindex für die Lebenshaltung in Akkra, der seit 1954 berechnet wird. Ein Großhandelspreisindex steht seit 1961 zur Verfügung. Gemessen am Index der Lebenshaltungskosten in Akkra traten bis 1960 kaum größere Preisbewegungen ein. In den folgenden Jahren, vor allem nach 1963, erreichten die Preissteigerungen trotz staatlicher Kontrollmaßnahmen inflationistische Ausmaße.

Für den raschen Preisanstieg war die Zunahme des Geldvolumens verantwortlich. Da die reale Wachstumsrate des Sozialprodukts im gleichen Zeitraum zurückging, stand den durch die staatliche Defizitpolitik verfügbaren Einkommen kein ausreichendes Warenangebot gegenüber. Dies galt besonders für einheimische Nahrungsmittel, doch war auch das Angebot an Einfuhrwaren durch Handelsbeschränkungen verringert und außerdem verteuert worden (durch höhere Zollsätze, Verbrauchsteuern und Zwang zur Barzahlung bei Importen).

Die Erhöhung der Einkommen war im öffentlichen Bereich ausgeprägter als in der privaten Wirtschaft. Es bestehen starke regionale Lohnunterschiede. Vor allem im Ballungszentrum Akkra - Tema liegen Löhne und Gehälter höher als in anderen Landesteilen. Auch von den Einkommen der Oberschicht und den in fortgeschrittenen Wirtschaftsbereichen Beschäftigten besteht ein erhebliches Gefälle zur übrigen Erwerbsbevölkerung. Die im Durchschnitt niedrigen Verdienste entsprechen weitgehend der bisher noch geringen Arbeitsproduktivität.

Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Navrongo 11°N 1°W 201 m	Kumasi 7°N 2°W 288 m	Akkra 6°N 0°W 59 m	Keta 6°N 1°0 2 m	Saltpond 5°N 1°W 3 m	Takoradi 5°N 2°W 8 m	Axim 5°N 2°W 9 m
Monat							
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel							
März	31,5 ^{IV}	26,5 ^{III+IV}	27,6 ^{II-IV}	29,5	28,1	27,0 ^{III+IV}	27,8
August	25,4	23,8	24,2	25,8	24,0	23,7	24,8
Jahr	28,2	25,4	26,4	27,7	26,5	25,7	26,6
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima							
März	25,6 ^{IV}	21,8 ^V	24,4 ^{IV}	26,0	24,2	23,3 ^{III V}	24,4
August	18,7 ^{XII}	18,9 ^I	21,1	23,2	21,4	21,1 ^{VIII XII}	22,5
Jahr	22,2	20,9	23,1	24,4	23,1	22,2	23,4
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥0,25 mm)							
Januar	2/1 ^{I+XII}	17/2	180 ^{VI} /13	13/1	13/1	33/3	51/4
Juni	263 ^{VIII} /15	234/17	15 ^{I+VIII} / 2+5	171/9	209/12	280/17	535/19
Jahr	1 073/74	1 479/130	733/71	828/51	856/70	1 186/120	2 129/133
Relative Feuchte (%), morgens 6 Uhr Ortszeit							
Januar	25	93 ^{II}	94	.	91 ^{III}	94 ^{VII}	89 ^{VII}
Juli	95 ^{IX}	98 ^{X-XII}	96-97 ^{IV- XII}	.	95 ^{VIII IX}	96 ^{II VIII-XII}	96 ^I
Jahr	67	97	96	.	93	95	93

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1972	1973	1974
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	km ²	238 537				
Landfläche	km ²	230 020				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	7 740	8 559 ^{a)}	9 090	9 360	9 610
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je km ²	.	37 ^{a)}	40	41	42
Jährl. Bevölkerungszunahme	%	.	2,6	2,6	3,0	2,7
Verwaltungssitz		Fläche	1960 ¹⁾	1970 ²⁾	1960	1970
		km ²	Bevölkerung		Einwohner	
			1 000		je km ²	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsgebieten						
Westregion (Western Region)	Sekondi-Takoradi	23 921	626	770	26	32
Zentralregion (Central Region)	Cape Coast	9 881	751	890	76	90
Akkra (Accra District) ³⁾	Akkra	2 577	492	852	191	331
Ostregion (Eastern Region)	Koforidua	19 938	1 094	1 262	55	63
Voltaregion (Volta Region)	Ho	20 572	777	947	33	46
Aschanti (Ashanti Region)	Kumasi	24 390	1 109	1 482	45	61
Brona-Ahafo	Sunyani	39 557	588	767	14,9	19,4
Nordregion (Northern Region)	Tamale	70 383	532	728	7,6	10,4
Oberregion (Upper Region)	Bolgatanga	27 319	757	863	28	32

1) Volkszählungsergebnis vom 20. März. - 2) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. März. -
3) Der Bezirk Akkra ist ein Teil der Ostregion, wird aber getrennt verwaltet.

a) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. März.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	D 1965 - 1970
Geborene	auf 1000 d.Bev.	47 - 52	46,6
Gestorbene	auf 1000 d.Bev.	24	17,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000		
Lebendgeborene		156	.
		1960 ¹⁾	1970 ²⁾
		insgesamt männlich weiblich	insgesamt männlich weiblich
		% der Gesamtbevölkerung	
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)			
unter 15		44,5 22,5 22,0	46,9 23,6 23,3
15 - 45		43,0 21,2 21,8	40,2 19,3 20,9
45 - 65		9,3 5,1 4,2	9,3 4,9 4,4
65 und älter		3,2 1,7 1,5	3,6 1,8 1,8
		1960 ¹⁾	1971 ³⁾
		1 000 %	1 000 %
Bevölkerung nach Stadt und Land			
in Städten ⁴⁾		1 551 23,1	2 569 29,0
in Landgemeinden		5 176 76,9	6 289 71,0
Bevölkerung in ausgewählten Städten		Einheit	1960 ¹⁾ 1970 ²⁾
Akkra, Hauptstadt			
Stadtgebiet	1 000	338	564
Städt. Agglomeration	1 000	388	738 ^{a)}
Kumasi			
Stadtgebiet	1 000	181	260
Städt. Agglomeration	1 000	218	345
Sekondi-Takoradi			
Stadtgebiet	1 000	75	92
Städt. Agglomeration	1 000	123	161
Asamankese	1 000	17	101
Tamale	1 000	40	99
Bolgatanga	1 000	.	93
Cape Coast	1 000	41	72
Koforidua	1 000	35	70
Nsawam	1 000	20	57
Ho	1 000	15	46
Oda	1 000	20	41
Obuasi	1 000	23	40
Winneba	1 000	25	36
Keta	1 000	17	27
Agona-Swedru	1 000	18	24
		1960 ¹⁾	
		insgesamt männlich weiblich	
		1 000 %	1 000
Bevölkerung nach ausgew. einheimischen Sprachgruppen			
Kwa-Sprachen ⁵⁾			
darunter:			
Akanvölker	2 965	44,1	1 440 1 525
Twi (mit Aschanti und Akim)	1 900	28,3	922 978
Fanti	758	11,2	343 365
Ewe	876	13,0	439 437
Ga-Adangme	560	8,3	274 286
Joruba (Yoruba)	109	1,6	59 50
Gur-Sprachen			
Mossi (mit Dagomba)	1 072	15,9	570 502
Gurma	238	3,5	126 112
Grusi	190	2,8	102 87
Mande	91	1,4	51 40
Hausa	62	0,9	38 23
Fulbe (Ful)	25	0,4	17 8

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1970					
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit									
Christen	% d. Bev.	15	18	20					
Katholiken	% d. Bev.	10	9	11					
Moslems	% d. Bev.	10	10	12					
Anhänger von Naturreligionen	% d. Bev.	75	72	68					
Gesundheitswesen									
Krankenhäuser	Anzahl	124	129	129	131	145			
staatliche	Anzahl	50	55	55	55	59			
private	Anzahl	74	74	74	76	86			
darunter:									
Missionskrankenhäuser	Anzahl	34	34	34	34	42			
Krankenhäuser der Bergwerksgesellschaften	Anzahl	12	12	12	12	13			
Gesundheitszentren	Anzahl	38	38	38	40	49			
Betten in Krankenhäusern ¹⁾	Anzahl	.	.	9 628	9 654	9 745			
					1965	1967	1968	1969	1973
Ärzte	Anzahl	567	575 ^{a)}	667	715 ^{b)}	951			
Einw. je Arzt	1 000	13,8	14,8	13,1	12,6 ^{b)}	10,0			
Zahnärzte	Anzahl	35	40	41	43 ^{b)}	30			
Einw. je Zahnarzt	1 000	223,6	213,4	213,3	208,7	316,2			
Apotheker	Anzahl	355	370	377	423	538			
Tierärzte	Anzahl	8	20	20	24 ^{b)}	.			
Krankenpflegepersonen	Anzahl	2 660	5 276	8 084	8 412 ^{b)}	8 613			
Hebammen	Anzahl	1 610	2 610	2 808	2 955	4 932			
					1970	1971	1972	1973	1974
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen									
Cholera "El Tor"	Anzahl	2 733	13 048	625	741	476			
Typhus abdominalis	Anzahl	2 157	4 210	.	.	.			
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	4 721	5 025	.	.	.			
Lepra	Anzahl	953	933	.	.	306 ^{c)}			
Keuchhusten	Anzahl	12 032	14 667	.	.	7 790 ^{c)}			
Meningokokkeninfektion	Anzahl	.	629	912	603	834			
Akute Poliomyelitis	Anzahl	107	121	95	205	175			
Masern	Anzahl	45 783	90 770	.	.	72 484 ^{c)}			
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	7 134	9 508	.	.	.			
Trypanosomiasis	Anzahl	99	156	.	.	69 ^{c)}			
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen									
Cholera "El Tor"	Anzahl	181	641	32	.	.			
Typhus abdominalis	Anzahl	104	119	.	.	.			
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	104	101	.	.	.			
Lepra	Anzahl	24	22	.	.	.			
Meningokokkeninfektion	Anzahl	.	71	90	.	.			
Masern	Anzahl	200	266	.	.	.			
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	168	131	.	.	.			
					1966	1968	1969	1970	1971
Ausgewählte Schutzimpfungen									
Typhus abdominalis und Paratyphus	1 000	8,7	.	7,9	186,6	24,9			
Tuberkulose (BCG)	1 000	86,6	.	308,6	1 180,1	278,2			
Pocken	1 000	1 007,2 ^{d)}	2 592,0	2 542,5	3 709,5	1 230,4			
Gelbfieber	1 000	9,5	.	15,9 ^{e)}	468,7	220,6			
Dreifachimpfung ²⁾	1 000	5,9	.	42,7 ^{e)}	51,8	13,3			

1) Ohne Betten in Militärkrankenhäusern. - 2) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus.

a) Dar. 118 Fachärzte im Staatsdienst. Außerdem waren noch 59 Assistenzärzte in Krankenhäusern tätig. - b) Dar. Ausländer: 318 Ärzte, 4 Zahnärzte, 101 Krankenschwestern mit Diplom. - c) Januar bis August. - d) Nur Touristen. - e) Nur Tetanus.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Bildungswesen ¹⁾						
Schulen und andere Lehr- anstalten 2)						
Grundschulen	Anzahl	7 900	7 239	7 008] 10 323	.
Mittelschulen	Anzahl	2 089	3 422	3 751		.
Höhere Schulen	Anzahl	89	112	125		149
Berufsbildende Schulen	Anzahl	11	15	15	.	15
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	48	76	71	.	61
Universitäten 3)	Anzahl	3	3	3	3	3
Lehrkräfte						
Grundschulen 4)	1 000	40,2	47,1	48,0	48,1] 53,0
Höhere Schulen	Anzahl	.	2 820	3 388	3 199 ^{a)}	
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	567	1 130	637 ^{a)}	
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	653	1 341	1 324	1 275 ^{a)}	
Universitäten 3)	Anzahl	564	904	902	947	928
Schüler bzw. Studenten 2)						
Grundschulen	1 000	1 065,3	957,6	947,5	960,4	1 000,5
Mittelschulen	1 000	257,6	424,4	444,3	455,4	446,7
Höhere Schulen	1 000	33,1	49,2	52,9	56,8	62,5
Berufsbildende Schulen	Anzahl	4 585	7 249	12 364	12 960	13 087
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	10 203	19 264	18 814	19 221 ^{b)}	14 299
Universitäten 3)	Anzahl	3 406	4 759	5 430	5 990 ^{b)}	6 010
1960						
		insgesamt	Stadt	Land	männlich	weiblich
Analphabeten 5)	%	76,6	59,8	82,4	64,2	89,3
1965 1968 1969 1970 1971						
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. ₤	65,4	80,0	86,5	95,4	115,5
Laufende Ausgaben	Mill. ₤	56,1	75,0	76,4	83,8	97,5
Investitionen	Mill. ₤	9,3	5,0	10,1	11,6	18,0
Anteil am Bruttoinlands- produkt 6)	%	4,1	3,9	3,7	3,7	.
1960 1970						
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich weiblich
1 000						
Erwerbstätigkeit		2 723,0	1 677,1	1 046,0	3 331,6	1 859,4 1 472,2
Erwerbspersonen 7)						
%						
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung		40,5	49,3	31,4	38,9	43,8 34,1
1960 1970 1960 1970						
		insgesamt	insgesamt männlich	insgesamt	insgesamt männlich	
1 000 % der Altersgruppe						
Erwerbspersonen und -quoten (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
15 - 20		309,4	317,6	168,8	57,2	40,8 42,3
20 - 25		413,9	483,1	252,4	70,0	70,9 82,6
25 - 30		426,9	498,8	277,0	73,0	79,0 95,5
30 - 50	1	117,6	394,1	785,0	80,1	86,0 97,7
50 - 55		150,0	203,9	115,6	84,1	88,1 96,6
55 - 60		90,0	122,7	72,8	83,5	86,1 95,2
60 - 65		91,9	119,5	69,0	77,8	81,6 91,6
65 und älter		123,4	192,0	118,8	57,8	61,6 75,4

1) Die Schuljahre enden im August des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Nur staatliche Einrichtungen. 1965 gab es an privaten Einrichtungen: 85 Grundschulen mit 11 500 Schülern, 23 Mittelschulen mit 900 und 47 höhere Schulen mit 6 900 Schülern. - 3) Universitäten in Legon bei Akkra (gegr. 1948, seit 1961 Universität), Kumasi (gegr. 1951, seit 1961 Universität) und Cape Coast (gegr. 1962). - 4) Nur staatliche Schulen, einschl. Mittelschulen. - 5) Personen über 15 Jahre. - 6) 1969 und 1970 zu Marktpreisen. - 7) Volkszählungsergebnisse vom 20. März 1960 und 1. März 1970. Personen im Alter von 15 Jahren und älter.

a) Nur staatliche Schulen. - b) Dar. rd. 800 Studentinnen.

Gegenstand der Nachweisung	1960			1970		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
Erwerbstätige ¹⁾	2 559,3	1 567,9	991,4	3 132,9	1 717,9	1 415,1
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 627,0	871,5	755,5	1 965,4	919,3	1 046,1
Lohn- und Gehalts- empfänger	492,7	456,5	36,2	750,3	656,0	94,3
Mithelfende Familien- angehörige	342,2	153,3	188,9	410,8	136,5	274,4
Unbekannt	97,4	86,6	10,8	6,4	6,1	0,3
Arbeitslose	163,6	109,1	54,6	198,6 ^{a)}	141,5	57,1
	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Lohn- und Gehalts- empfänger 2)	JE 1 000	395,8	391,3	400,8	398,0	401,6
Öffentlicher Bereich	1 000	277,8	284,0	281,4	288,0	288,7
nach Volksgruppen						
Afrikaner	1 000	391,1	387,2	396,5	.	398,2
männlich	1 000	353,5	352,7	.	.	358,3
Nichtafrikaner	Anzahl	4 761	4 091	4 267	.	3 401
männlich	Anzahl	4 032	3 478	.	.	2 926
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei	1 000	56,1	47,5	46,5	48,9	45,7
Öffentlicher Bereich	1 000	49,6	40,3	39,7	43,6	39,8
Produzierendes Gewerbe ³⁾	1 000	146,2	141,9	153,9	142,8	141,6
Öffentlicher Bereich	1 000	87,4	81,8	85,9	76,8	75,3
Handel, Banken, Ver- sicherungen	1 000	34,0	36,9	35,9	35,9	35,8
Öffentlicher Bereich	1 000	7,6	21,1	18,1	20,1	19,8
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	30,4	36,4	29,6	32,5	32,1
Öffentlicher Bereich	1 000	24,4	33,4	27,0	31,3	30,8
Sonstige Dienstleistungen	1 000	129,2	128,5	134,9	137,8	146,4
Öffentlicher Bereich	1 000	108,8	107,4	110,7	116,2	122,9
		1965	1970	1971	1972	1973
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	13	56	79	10	13
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	7,1	21,4	41,1	2,3	3,9
Verlorene Arbeitstage	1 000	23,8	123,1	116,0	3,2	3,1
		1965	1968	1970	1972	1974
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung ⁴⁾						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	13 781	14 072	13 811	.	.
Ackerland	1 000 ha	2 544 ^{b)}	795	993	.	.
Dauerkulturen	1 000 ha	2 040	1 581	.	.	.
Wiesen und Weiden ⁵⁾	1 000 ha	11 237	11 237	11 237	.	15 613
Waldfläche ⁶⁾	1 000 ha	2 447	2 447	2 447	.	8 226
Sonstige Fläche	1 000 ha	7 626	7 335	7 596	.	.
		1969	1971	1972	1973	1974
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger ⁷⁾						
Stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	0,4	1,4	1,1	2,6	1,0
Phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	0,7	1,3	0,9	1,5	2,7
Kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	0,5	0,6	0,8	1,1	2,1

1) Volkszählungsergebnisse vom 20. März 1960 und 1. März 1970. Personen im Alter von 15 Jahren und älter. - 2) In meldepflichtigen Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten. Ohne Beschäftigte auf Kakaoplantagen, afrikanische Diamantenschürfer und Hausangestellte. - 3) Gliederung nach Wirtschaftsbereichen in der Tabelle "Produzierendes Gewerbe". - 4) 1968 ist die durch den Aufstau des Volta in Anspruch genommene Fläche (etwa 8 500 km²) noch nicht berücksichtigt. - 5) Überwiegend Savanne. - 6) Geschlossene Wälder. - 7) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) D (in 1 000) 1970: 16,5; 1971: 18,4; 1972: 31,2; 1973: 26,3; 1974: 28,3; 1. H₂. 1975: 33,4. - b) Ohne Brache.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1971	1972	1973	1974
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	2 550	2 800	2 850	2 900	.
Einachsige Vielzweckgeräte	Anzahl	600	630	650	650	.
Mähdrescher	Anzahl	26	30	32	34	.
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ¹⁾	90	110	110	110	115
je Einwohner	1970 = 100	93	107	103	100	101
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	90	110	110	110	115
je Einwohner	1970 = 100	93	107	103	100	100
		D 1961/65	1971	1972	1973	1974
Ausgew. landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	202	384	389	438	454 ^{a)}
	dt/ha	9,6	11,2	10,3	10,8	10,0 ^{a)}
Hirse	1 000 t	172	295	249	276	290
Sorghum	1 000 t	104	173	151	167	170
Reis	1 000 t	34	55	47	62	107
Zuckerrohr	1 000 t	57	379	380	330	300
	dt/ha	201	324	317	627	500
Jamswurzeln	1 000 t	1 061	909	660	686	600
Taro 2)	1 000 t	780	1 080	1 330	1 325	1 200
Maniok	1 000 t	1 105	2 388	2 813	2 865	2 900
Zwiebeln, trocken	1 000 t	23	18	18	16	16
Tomaten	1 000 t	17	86	111	99	115
Auberginen	1 000 t	6	20	20	18	19
Apfelsinen	1 000 t	26	60	90	92	90
Zitronen und andere Zitrusfrüchte	1 000 t	16	27	27	28	30
Avocatos	1 000 t	4	4	4	4	4
Mangofrüchte	1 000 t	3	4	4	4	4
Bananen	1 000 t	18	17	17	26	27
Ananas	1 000 t	21	30	30	29	30
Palmkerne	1 000 t	15	37	38	38	40 ^{b)}
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	44	102	89	122	125 ^{c)}
Kokosnüsse	1 000 t	227	211	222	305	280
Schinnüsse (Karitekerne)	1 000 t	29	26	27	27	.
Kolanüsse	1 000 t	43	50	52	53	.
Kaffee	1 000 t	3	5	5	3	3 ^{d)}
Kakaobohnen	1 000 t	453	470	416	343	386 ^{e)}
	dt/ha	2,5	3,1	3,0	2,3	2,6
Tabak	1 000 t	0,8	1,2	1,7	1,7	1,8
Naturkautschuk	1 000 t	0,7	1,6	1,6	1,6	1,7
Viehbestand ³⁾						
Pferde	1 000	3	4	4	4	4
Esel	1 000	11	24	25	25	25
Rinder	1 000	620	933	908	1 061	1 100
Milchkühe	1 000	93	140	136	159	165
Schweine	1 000	154	300	300	334	340
Schafe	1 000	952	1 449	1 332	1 503	1 600
Ziegen	1 000	988	1 694	1 379	1 557	1 600
Hühner	1 000	6 623	11 279	9 859	9 846	10 000
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	143	.	146	161	167
Schweine	1 000	123	.	240	267	272
Schafe	1 000	269	.	379	429	458
Ziegen	1 000	369	.	422	481	492
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	18	.	18	20	21
Schweinefleisch	1 000 t	3	.	5	6	6
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	7	.	8	10	10
Geflügelfleisch	1 000 t	6	9	8	8	8
Kuhmilch	1 000 t	5	8	7	9	9
Ziegenmilch	1 000 t	9	15	12	14	14
Hühnereier	1 000 t	4,8	8,1	7,1	7,1	7,2
Rinderhäute, frisch	1 000 t	2,1	.	2,1	2,3	2,4
Schaffelle, frisch	t	484	.	682	772	824
Ziegenfelle, frisch	t	664	.	760	866	886

1) Originalbasis: 1961 bis 1965 = 100. - 2) Wasserbrotwurzel. Knolliger Wurzelstock des tropischen Arongewächses. - 3) Stand: September.

a) 1975: 0,5 Mill. t (10,6 dt/ha). - b) 1975: 42 000 t. - c) 1975: 134 000 t. - d) 1975: 3 000 t. - e) Zwischenernte 1975 (Juni bis 11. September = 14 Wochen): 7 990 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	9 143	10 133	10 133	10 133	10 133
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	1 868	1 878	1 878	1 878	1 878
Brennholz	1 000 m ³	7 275	8 255	8 255	8 255	8 255
Fischerei						
Bestand an Fischerei- fahrzeugen	Anzahl	10 567	9 112	.	.	.
darunter:						
Motorboote	Anzahl	355	384	.	.	.
Thunfischfangboote ¹⁾	Anzahl	26	53	44	43	45
	BRT	.	.	43 077	42 459	42 566
Kanus mit Außenbordmotor	Anzahl	3 152	6 732	.	.	.
Fangmengen ²⁾	1 000 t	60,5	127,1	281,2	195,5	.
Süßwasserfische	1 000 t	2,0	20,0	32,0	41,3	.
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe ³⁾	JE					
Energiewirtschaft ⁴⁾	Anzahl	84	92	87	84	1 25 ^{a)}
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	43	38	25	43	1 13 ^{b)}
privater Sektor	Anzahl	37	32	19	34	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	252	359	360	485	1 352 ^{c)}
privater Sektor	Anzahl	213	311	317	429	.
Baugewerbe	Anzahl	139	181	171	205	.
privater Sektor	Anzahl	104	102	94	129	.
Beschäftigte ³⁾	JE					
Energiewirtschaft ⁴⁾	1 000	14,0	17,6	14,8	16,5	1 6,6 ^{a)}
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	26,7	25,9	25,2	24,1	1 24,3 ^{b)}
privater Sektor	1 000	14,2	13,6	13,5	13,0	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	32,5	52,9	52,8	56,7	1 58,7 ^{d)}
privater Sektor	1 000	24,3	38,5	37,7	38,5	.
Baugewerbe	1 000	72,9	57,5	50,0	44,3	.
privater Sektor	1 000	20,3	15,9	14,8	14,8	.
Index der industriellen Produktion						
1970 = 100		96				.
Energiewirtschaft	1970 = 100	88	418	477	556	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ⁵⁾	1970 = 100	95	105	108	.	.
Verarbeitendes Gewerbe ⁶⁾	1970 = 100	99	111	129	.	.
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	410	665	664	976	882 ^{e)}
Wasserkraftwerke	1 000 kW	256	588	588	900	.
Werke für die öffent- liche Versorgung	1 000 kW	336	640	639	951	.
Erzeugung von Elektrizität in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	528	2 920	2 944	3 344	3 900
in Werken für die öffent- liche Versorgung	Mill.kWh	107	2 882	2 909	3 321	3 872
Wassergewinnung	Mill. m ³	337	2 902	2 932	.	.
		48,8	74,7 ^{f)}	.	.	.

1) Ab 1972: Fahrzeuge mit 100 und mehr BRT. Stand: JM. - 2) Ohne Fangmengen gecharterter ausländischer Fischereifahrzeuge. - 3) Meldende Betriebe mit zehn und mehr Lohn- und Gehaltsempfängern. - 4) Einschl. Wasserversorgung und sanitärer Dienste. - 5) Ohne Steinbrüche, Ton-, Erde- und Sandgewinnung. - 6) Ohne Gin-Produktion.

a) Nur Elektrizitätserzeugung. - b) Ohne Steinbrüche, Erde- und Sandgewinnung und Diamantenförderung. - c) Betriebe mit 30 und mehr Beschäftigten (ausgenommen Gin-Produktion). - d) Nur Lohn- und Gehaltsempfänger. - e) JA. - f) 1969.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Manganerz (Mn-Inhalt)	1 000 t	191	224	244	313	19 ^{a)}
Gold	t	22	22	23	23	.
Bauxit	1 000 t	342	329	340	349	.
Salz	1 000 t	38	47	50	.	.
Diamanten	1 000 Kt	2 550	2 562	2 659	2 700	.
Industriediamanten	1 000 Kt	2 295	2 306	2 393	2 430	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin 1)	1 000 t	156	193	184	203	.
Leuchtöl 2)	1 000 t	73	83	91	95	.
Heizöl, leicht	1 000 t	249	239	270	271	.
Heizöl, schwer	1 000 t	328	301	382	402	.
Zement	1 000 t	442	531	412	.	.
Aluminium	1 000 t	113	111	133	152	157
Personenkraftwagen ³⁾	1 000	0,4 ^{b)}	.	1,3	.	.
Lastkraftwagen ³⁾	1 000	1,4	1,6	1,0	.	.
Rundfunkempfangsgeräte ³⁾	1 000	104	75	49	.	.
Fernsehempfangsgeräte ³⁾	1 000	2	4	3	.	.
Seife	1 000 t	27	32	30	.	.
Laubschnittholz	1 000 m ³	359	359	359	359	.
Sperrholz	1 000 m ³	33	42	50	54	.
Bereifungen	1 000	122	163	178	.	.
Gummischuhe	1 000 Paar	2 299	2 528	5 710	.	.
Baumwollgewebe, rein	Mill. m	36	51	43	.	.
Wolldecken	1 000	561	326	.	.	.
Weizenmehl	1 000 t	29	41	39	.	.
Rohrzucker	1 000 t	8	8	12	17	9
Kakaobutter ⁴⁾	1 000 t	17,4	22,1	19,2	20,2	3,9 ^{c)}
Kakaopulver	1 000 t	1,4	3,1	1,2	.	.
Kakaomasse ⁴⁾	1 000 t	17,4	19,8	40,0	27,3	5,3 ^{c)}
Palmöl	1 000 t	60	60	61	61	65 ^{d)}
Kopra	1 000 t	6,0	6,3	6,6	9,2	8,4
Bier	1 000 hl	390	425	393	.	.
Alkoholfreie Getränke	1 000 hl	185	197	132	.	.
Zigaretten	Mill. St	1 536	1 629	1 720	.	.
Tabak	t	909	388	302	.	.

Außenhandel

Nationale Statistik ⁵⁾

Einfuhr	Mill.US-\$	409,9	433,6	292,2	447,6	820,6
Ausfuhr	Mill.US-\$	432,9	341,4	393,0	565,1	731,3
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill.US-\$	+ 23,0	- 92,2	+ 100,8	+ 117,5	- 89,3
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	190,6	215,5	118,7	192,8	320,2
Bundesrep. Deutschland	Mill.US-\$	43,6	54,5	36,8	54,3	104,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	96,6	107,9	45,2	73,7	119,3
Frankreich	Mill.US-\$	15,0	18,2	15,2	24,9	37,0
Niederlande	Mill.US-\$	16,3	14,0	10,2	16,6	24,4
Norwegen	Mill.US-\$	8,2	10,4	6,6	9,0	18,9
Sowjetunion	Mill.US-\$	15,7	8,4	13,7	6,2	35,6
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	74,2	65,6	51,3	69,9	87,6
Nigeria	Mill.US-\$	2,5	7,8	10,2	18,0	55,9
Japan	Mill.US-\$	25,3	40,4	16,7	32,1	45,9
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	200,7	154,0	185,8	258,1	328,2
Bundesrep. Deutschland	Mill.US-\$	44,7	39,4	45,4	49,2	81,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	82,1	55,3	73,2	104,1	131,8
Niederlande	Mill.US-\$	42,8	34,6	37,4	50,9	74,7
Italien	Mill.US-\$	14,4	12,5	13,2	30,9	15,5
Sowjetunion	Mill.US-\$	40,6	9,8	35,0	33,3	36,8
Polen	Mill.US-\$	2,1	2,5	7,0	17,7	20,4
Jugoslawien	Mill.US-\$	26,8	14,6	14,1	14,9	24,3
Spanien	Mill.US-\$	2,2	3,9	7,5	14,2	21,6
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	82,3	84,6	56,9	82,7	85,6

1) Ohne Flugbenzin. - 2) Ohne Flugturbinenkraftstoff. - 3) Montage. - 4) Ausfuhr. - 5) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Januar bis April 1975: 5 494 kg. - b) 1969. - c) 1. Vj. - d) 1975: 69 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch und Fischwaren	Mill.US-\$	13,6	11,5	17,4	25,4	29,2
Weizen und Mengkorn	Mill.US-\$	4,6	3,2	6,3	13,2	21,7
Reis	Mill.US-\$	10,0	5,9	2,7	14,9	18,2
Zucker und Honig	Mill.US-\$	16,1	10,2	10,5	17,9	15,0
Rohbaumwolle	Mill.US-\$	5,1	4,6	4,6	10,5	10,3
Erdöl und Schieferöl, roh	Mill.US-\$	14,6	15,4	23,6	28,5	121,0
Aluminiumoxid und Hydroxid	Mill.US-\$	17,6	15,7	19,2	19,0	29,9
Arzneiwaren	Mill.US-\$	9,0	10,8	3,9	11,3	15,7
Papier und Pappe	Mill.US-\$	7,3	8,3	4,4	9,8	21,6
Garne aus Spinnstoffen	Mill.US-\$	14,3	9,7	7,9	17,7	29,9
Zement	Mill.US-\$	6,9	8,6	5,2	8,1	16,7
Eisen und Stahl	Mill.US-\$	11,6	14,3	6,2	13,1	27,5
Metallwaren	Mill.US-\$	13,6	15,9	7,8	11,5	22,2
Nichtelektrische Maschinen	Mill.US-\$	54,9	57,4	36,5	47,5	82,0
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill.US-\$	18,1	20,8	16,6	12,8	27,1
Kraftfahrzeuge	Mill.US-\$	27,2	47,3	22,4	30,7	70,1
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kakaobohnen und Bruch	Mill.US-\$	294,4	210,2	221,0	295,2	405,6
Kakaobutter und Kakaomasse	Mill.US-\$	30,5	27,2	29,8	44,7	61,0
Laubholz zum Sägen usw.	Mill.US-\$	19,9	20,2	32,5	76,0	55,7
Laubschnittholz und Hobelware	Mill.US-\$	16,8	12,0	16,2	35,7	29,5
Industriediamanten	Mill.US-\$	14,2	11,5	14,3	11,2	12,7
Manganerze und Konzentrate	Mill.US-\$	7,1	6,5	7,7	6,3	9,1
Furniertes Holz, Sperrholz und Hohlplatten	Mill.US-\$	1,1	1,8	2,2	9,8	5,5
Aluminium, roh	Mill.US-\$	31,3	29,1	43,5	39,5	29,0
Maschinen für Erdarbeiten, den Bergbau usw.	Mill.US-\$	0,1	0,2	2,1	11,1	.
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Ghana als Herstellungsland)	1 000 US-\$	46 762	31 481	42 555	60 282	51 082
Ausfuhr (Ghana als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	42 591	48 621	31 027	46 667	112 264
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	- 4 171	+ 17 140	- 11 528	- 13 615	+ 61 182
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kakaobohnen und Bruch	1 000 US-\$	19 105	15 942	14 003	24 240	26 445
Kleie, Müllereineben-erzeugnisse	1 000 US-\$	474	929	727	616	581
Laubholz, roh, zum Sägen usw.	1 000 US-\$	8 136	10 542	21 994	27 410	12 783
Laubschnittholz, längsgesägt	1 000 US-\$	581	1 191	1 395	1 841	1 437
Aluminiumerze und Konzentrate	1 000 US-\$	599	279	-	1 326	2 314
Dieselmotortreibstoff, Gasöle usw.	1 000 US-\$	-	-	-	-	1 686
Schweröle zum Heizen	1 000 US-\$	-	-	-	-	1 897
Aluminium, roh	1 000 US-\$	16 732	1 489	3 153	3 380	1 479
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kondensmilch usw.	1 000 US-\$	40	1 946	255	-	-
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 245	1 358	766	1 529	2 396
Synthet. organ. Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	3 697	2 645	1 627	2 191	3 186
Pigmente, Farben, Lacke usw.	1 000 US-\$	575	667	175	522	1 294
Arzneiwaren	1 000 US-\$	2 032	2 265	638	1 993	2 998
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	1 373	1 767	1 150	2 687	4 447
Chem. Erzeugnisse, a. n. g.	1 000 US-\$	436	530	742	820	1 386
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	734	577	383	612	2 308
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	1 113	1 070	577	924	2 904
Waren aus mineral. Stoffen	1 000 US-\$	306	474	246	1 184	3 465
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	709	974	552	1 200	5 027
NE-Metalle	1 000 US-\$	1 118	1 285	640	1 255	2 644
Metallwaren	1 000 US-\$	1 749	2 267	1 381	2 524	3 896
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	7 772	10 841	6 070	10 608	19 225
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	3 592	3 138	4 226	1 531	4 672
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	7 020	9 594	5 636	8 428	37 145
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	1 867	27	1	40	1 187
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	392	681	225	778	885

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Verkehr								
Eisenbahnverkehr								
Streckenlänge	JM	km		1 286	1 289	.	.	.
Hauptlinien		km		769	769	769	.	.
Fahrzeugbestand								
Lokomotiven		Anzahl		198	192 ^{a)}	204	.	.
Personenwagen		Anzahl		257	.	259	.	.
Güterwagen		Anzahl		3 105	.	3 375	.	.
Beförderungsleistungen								
Beförderte Personen		1 000		7 796	7 931	7 956	7 441	6 984
Beförderte Güter		1 000 t		2 081	1 625	1 645	1 592	1 626
Personenkilometer		Mill.		497,9	474,1	542,7	447,9	382,0
Nettotonnenkilometer		Mill.		347,6	297,4	305,8	288,1	289,5
Straßenverkehr								
Straßenlänge		km			33 264 ^{a)}	34 160	.	.
Staatsstraßen		km		8 970	.	9 993	10 347	11 600
asphaltiert		km		3 532	.	3 517	3 942	.
geschottert		km		5 438	.	6 476	6 405	.
Bestand an Kraftfahrzeugen	JE							
Personenkraftwagen		1 000		27,4	34,2	28,9	36,5	40,4
Omnibusse		1 000		3,0	6,1	7,7	} 27,0	31,0
Lastkraftwagen		1 000		13,8	13,1	15,7		
Pkw je 1 000 Einw.	JE	Anzahl		3,5	4,0	3,3	4,1	4,4
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen								
Personenkraftwagen		Anzahl		2 676	5 267	6 657	7 412	4 037
Omnibusse		Anzahl		177	1 529	1 277	} 5 803	4 194
Lastkraftwagen		Anzahl		1 409	1 371	1 610		
				1965	1970	1971	1972	1973
Schiffsverkehr								
Seeschifffahrt								
Bestand an Handels-	JM	Anzahl		44	73	73	74	73 ^{b)}
schiffen 1)		1 000 BRT		103,9	166,5	165,7	166,2	165,6 ^{b)}
Verkehr über See mit dem								
Ausland								
Angekommene Schiffe ²⁾		Anzahl		1 701	1 565	1 328	.	.
		1 000 NRT		5 609	5 465	6 368	.	.
Verladene Güter		1 000 t		2 385	2 189	2 412	2 810	2 259
Hafen Takoradi		1 000 t		1 722	1 492	1 617	1 963	.
Hafen Tema		1 000 t		663	697	795	847	.
Gelöschte Güter		1 000 t		2 822	4 231	3 276	2 481	2 744
Hafen Takoradi		1 000 t		608	662	748	450	.
Hafen Tema		1 000 t		2 214	3 569	2 528	2 031	.
Luftverkehr								
Flughafen Kotoka (Akkra)								
Gelandete Flugzeuge		Anzahl		9 921	8 466	8 766	8 773	.
Auslandsverkehr		Anzahl		6 457	6 320	6 590	6 647	.
Beförderte Fluggäste								
Einsteiger		1 000		101,3	102,3	130,7	106,1	.
Auslandsverkehr		1 000		71,4	68,4	90,8	69,3	.
Aussteiger		1 000		96,4	99,1	109,2	102,6	.
Auslandsverkehr		1 000		65,5	63,3	67,9	63,6	.
Durchreisende		1 000		44,4	89,6	101,5	83,4	.
Auslandsverkehr		1 000		42,1	89,6	99,6	83,4	.
Beförderte Fracht 3)								
Empfang		t		1 776	2 351	2 391	2 013	.
Auslandsverkehr		t		1 643	2 268	2 285	1 911	.
Versand		t		751	1 370	1 986	1 293	.
Auslandsverkehr		t		639	1 227	1 819	1 155	.
Personenkilometer 4) 4)		Mill.		149,6	134,4	147,6	135,6	150,0 ^{c)}
Nettotonnenkilometer		Mill.		4,6	3,6	3,2	2,7	2,8 ^{c)}

1) Schiffe ab 100 BRT. - 2) Einschl. Schiffe mit Ballast. - 3) Einschl. Post. Ohne Transitumschlag. - 4) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. Ab 1971 ohne Übergepäck.

a) 1968. - b) 1974: 77 Schiffe mit 173 018 BRT. - c) Januar bis April 1974: 49,6 Mill. Pkm und 1,3 Mill. Ntkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ¹⁾	Mill.	189,0	310,5	315,9	301,0	307,2
Fernsprechanhschlüsse	1 000	35	64	49	51	52
Rundfunkteilnehmer ²⁾						
Hörfunk	1 000	505	703	750	775	.
Fernsehen	1 000	1	16	20	21	25
Reiseverkehr						
Einreisende ³⁾	Anzahl	61 254	54 481	66 131 ^{a)}	62 381	53 039
Auslandsgäste ⁴⁾	Anzahl	36 162	36 849	42 200	49 936	44 712
Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsändern ⁴⁾						
Großbritannien und Nordirland	%	17,5	18,4	14,9	11,2	13,4
Bundesrepublik Deutschland	%	2,7	3,9	4,3	5,9	4,6
Vereinigte Staaten	%	7,2	12,0	10,5	6,8	4,4
Frankreich	%	2,1	3,4	3,0	3,6	3,0
Libanon	%	3,0	3,2	2,3	1,7	2,6
Deviseneinnahmen	Mill. ₵	.	.	.	7,0	8,1
Geld und Kredit						
		1971	1972	1973	1974	1975 ⁵⁾

Währung

Cedi (₵)⁶⁾ = 100 Pesewas (p)

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 ₵	1,7977	2,5612	2,4327	2,1686	2,3954 ^{b)}
	JE	US-\$ für 1 ₵	0,55	0,80	0,90	0,90	0,90 ^{b)}
Verbrauchergeldparität des Cedi im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchs- schema (Akkra)							
1 ₵ = ... DM	D	DM	2,78	2,30	2,22	1,98	.
Gold- und Devisenbestand ⁷⁾	JE	Mill.US-\$	44,4	96,5	170,1	68,8	182,5 ^{b)c)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 8)	JE	Mill. ₵	158,8	239,2	245,0	336,0	334,2
Bargeldumlauf je Ein- wohner	JE	₵	18	26	26	35 ^{d)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 9)	JE	Mill. ₵	159,2	219,9	290,9 ^{e)}	320,0	407,8
Spar- und Terminein- lagen 9)	JE	Mill. ₵	153,6	205,1	229,8 ^{e)}	307,7	356,3 ^{f)}
Postspareinlagen	JE	Mill. ₵	10,2	12,0	14,6	15,0	16,4 ^{f)}
Bankkredite an Private	JE	Mill. ₵	446,8	469,5 ^{e)}	484,8 ^{e)}	695,8	624,2
Währungsbehörden		Mill. ₵	131,3	175,2 ^{e)}	125,2 ^{e)}	213,3	148,7
Geschäftsbanken		Mill. ₵	315,5	294,3	359,6 ^{e)}	482,5	475,5
Diskontsatz der Zentral- bank 10)	JE	% p.a.	8,0	8,0	6,0 ^{g)}	6,0	6,0 ^{h)}

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt¹¹⁾

Einnahmen	Mill. ₵	369,2	492,3	432,2	391,3	561,7
Steuern und Abgaben	Mill. ₵	333,9	443,4	370,4	349,3	494,7
darunter:						
Einkommensteuern	Mill. ₵	65,0	60,3	72,8	75,4	82,2
Einfuhrzölle	Mill. ₵	67,5	104,8	89,0	60,4	96,0

1) Berichtszeitraum: 1. April des angegebenen bis 31. März des folgenden Jahres. In- und Auslandsverkehr; Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) Einschl. im Ausland lebender Ghanaer. - 4) Bis 1968: Ohne Westafrikaner. Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 5) 31. Juli. - 6) Siehe auch Text "Geld und Kredit". - 7) Bestand der "Bank of Ghana" und der Zentralregierung. - 8) Ohne Bestände der Banken. - 9) Geschäftsbanken. - 10) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 11) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis zum 30. Juni des angegebenen Jahres. Einnahmen und Ausgaben: konsolidierte Kassenabschlüsse (consolidated cash transactions). 1974: Haushaltsansatz. Voranschläge 1975 und 1976 (in Mill. ₵): Einnahmen 747 bzw. 872; Ausgaben 1 015 bzw. 1 213; Mehrausgaben 268 (berichtigter Voranschlag: 14) bzw. 341.

a) 1969: 66 717, 1971: 65 199. - b) 30. September. - c) Außerdem SZR im Wert von 9,6 Mill. US-\$. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) Berichtigt. - f) 31. März. - g) Satz gültig seit 30. August 1973. - h) 4. November.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Ausfuhrzölle ¹⁾			Mill. ₤	114,3	178,1	110,4	92,5	195,9 ^{a)}
"Mineral duty"			Mill. ₤	3,9	3,0	3,6	19,1	8,5
aus Staatsbesitz			Mill. ₤	9,1	16,5	27,8	16,8	52,1
Verkauf von Gütern und Dienstleistungen			Mill. ₤	15,6	18,0	24,8	16,6	2,7
Andere Einnahmen			Mill. ₤	10,5	14,4	9,2	8,6	12,3
Ausgaben			Mill. ₤	457,5	486,7	534,6	545,1	740,3
nach Arten								
Zinsen auf Staatsschuld			Mill. ₤	31,4	31,9	44,9	55,7	61,4
Laufende Überweisungen			Mill. ₤	133,2	73,2	68,7	83,0	98,8
Laufende Aufwendungen für Güter und Dienstleistungen			Mill. ₤	182,6	247,5	273,7	300,1	378,7
Anlagekapital-Bildung (brutto)			Mill. ₤	57,2	75,1	90,8	82,4	98,7
Kapitalüberweisungen			Mill. ₤	25,8	14,7	5,4	1,9	10,7
Andere Ausgaben			Mill. ₤	27,3	44,2	51,1	22,1	92,1
nach ausgewählten Aufgabenbereichen								
Öffentliches Gesundheitswesen			Mill. ₤	31,3	33,1	31,3	38,8	49,0
Bildungswesen			Mill. ₤	90,8	100,0	108,6	110,9	126,1
Andere soziale Bereiche			Mill. ₤	22,7	26,6	34,5	63,5	82,0
Wirtschaft			Mill. ₤	75,2	68,1	72,0	61,0	67,6
Verteidigung			Mill. ₤	43,4	42,7	42,7	37,3	52,4
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)			Mill. ₤	- 88,3	+ 5,6	- 102,4	- 153,8	- 178,6
Ausländische Hilfe (Schenkungen)			Mill. ₤	-	3,3	3,2	0,4	9,2
				1972	1973	1974	1975	1976
Kapitalausgaben (Entwicklungs-) 2)			Mill. ₤	151 ^{b)}	100	144	246	322
Gesundheitswesen			Mill. ₤	9	7	10	.	19
Bildungswesen			Mill. ₤	19	7	10	.	25
Arbeit, Sozialfürsorge und Genossenschaften			Mill. ₤	16	4	8	.	8
Landwirtschaft			Mill. ₤	6	9	14	.	37
"Lands" und Bodenschätze			Mill. ₤	3	5	4	.	.
Industrie			Mill. ₤	0	0	1	.	.
Bauwesen			Mill. ₤	47	43	43	.	16 ^{c)}
Verkehr und Nachrichtenübermittlung			Mill. ₤	11	2	6	.	46 ^{d)}
Verteidigung			Mill. ₤	8	7	10	.	.
Allgemeine Verwaltung			Mill. ₤	12	5	39	.	.
Andere Ausgaben			Mill. ₤	20	10]	.	34 ^{e)}
				1970	1971	1972	1973	1974
Staatsschuld (brutto)	JM	Mill. ₤	1 199,2	1 227,7	1 389,8	1 479,3	1 664,8	
Innere Verschuldung		Mill. ₤	647,2	671,6	724,8	804,6	984,2	
Äußere Verschuldung		Mill. ₤	552,0	556,1	665,0	674,7	680,6	
Lieferantenkredite		Mill. ₤	297,1	288,1	297,2	295,8	295,8	
Einlagen des Schuldentilgungsfonds	JM	Mill. ₤	- 8,9	- 9,5	- 13,5	- 13,9	- 13,5	
Staatsschuld (netto)	JM	Mill. ₤	1 190,3	1 218,2	1 376,3	1 465,4	1 651,3	
				1971	1972	1973	1974	1975
Preise und Löhne								
Preise								
Index der Großhandelspreise	D	1970 = 100	99	118	148	188	.	
Fertigwaren		1970 = 100	97	110	124	150	.	
Ausfuhrwaren		1970 = 100	89	110	165	246	.	

1) Überwiegend Kakao-Ausfuhrabgabe. - 2) Voranschläge.

a) Voranschlag 1976: 172 Mill. ₤, dar. 165 Mill. ₤ Kakao-Ausfuhrabgabe. - b) Berichtigter Voranschlag: 87 Mill. ₤. - c) Wohnungsbau. - d) Ausbau und Wartung des Straßennetzes. - e) Wasserversorgung (24 Mill. ₤) und Bewässerungsvorhaben (10 Mill. ₤).

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Index des Ausführpreises für Kakao	D	1970 = 100	76	89	108	193 ^{a)}	.
Durchschnittlicher Erzeugerpreis für Kakaobohnen 1)		£/lt ²⁾	121,90	105,60	137,52	183,09	201,44 ^{b)}
Durchschnittlicher Großhandelspreis für Kakao 3)		£/lt ²⁾	236	275	597	1 002	701 ^{c)}
London		£/lt ²⁾	26,8	32,2	64,4	98,4	75,5 ^{c)}
New York		c/lb ⁴⁾					
Preisindex für die Lebenshaltung in Akkra	D	1970 = 100	105	115	128	163	205 ^{d)}
Ernährung		1970 = 100	106	119	142	185	227 ^{d)}
Bekleidung		1970 = 100	107	112	127	.	.
Miete		1970 = 100	100	100	100	.	.
Heizung und Beleuchtung		1970 = 100	98	111	128	.	.
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Akkra 5)6)			1970	1971	1972	1973	1974
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen		£/kg	1,15	.	2,43	1,76	3,42
Hammelkeule		£/kg	1,54	1,86	.	2,65	3,31
Fisch, frisch		£/kg	0,42	0,31 ^{e)}	0,31 ^{e)}	0,97	1,39 ^{e)}
Eier, frisch		£/St	0,07	0,07	0,07	0,10	0,12
Käse, vollfett		£/kg	2,20	2,37 ^{f)}	4,41	5,58	4,91
Butter		£/kg	2,07	2,07 ^{f)}	4,74	5,29	5,51
Erdnußöl		£/l	0,93	0,62 ^{g)}	.	2,18	1,30
Weißbrot		£/kg	0,37	0,35	0,40	0,50	0,64
Reis, poliert		£/kg	0,33	0,33	0,49	0,55	0,88
Zwiebeln		£/kg	0,31-0,42	0,33	0,51	0,59-0,63	1,43
Bohnen, trocken		£/kg	0,33	0,33	0,44	.	1,54
Orangen		£/kg	0,11	.	0,09	0,12	1,57
Zucker, weiß, granuliert		£/kg	0,33-0,44	0,33	0,44	0,88	1,12
Salz		£/kg	0,22	0,15	0,22	0,22	0,22
Kaffee, rein, geröstet		£/kg	1,30	1,30	1,94	3,31	6,62
Tee		£/kg	4,14	1,01	.	2,59-3,01	.
Bier, in Flaschen		£/l	0,74	0,74	0,50	0,80	1,08
Zigaretten		£/20 St	0,50	0,50	0,65	0,65	0,80
Löhne ⁶⁾			1967	1968	1969	1970	1971
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeiter und Angestellten nach ausgew. Wirtschaftsbereichen 7)							
Landwirtschaft, männlich	JD	NØ	26,72	31,67	35,19	34,94	38,42
weiblich	JD	NØ	19,72	23,05	24,27	22,80	23,93
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		NØ	54,99	52,09	71,18	81,58	94,56
Verarbeitende Industrie							
Nahrungsmittelindustrie		NØ	36,96	37,57	41,92	51,55	51,57
Getränkeindustrie		NØ	64,88	71,14	73,91	109,32	103,25
Tabakindustrie		NØ	98,35	125,61	149,77	152,65	167,49
Bekleidungsindustrie		NØ	42,14	49,88	49,20	59,66	61,18
Holzindustrie		NØ	45,78	44,07	44,99	50,13	56,17
Möbelindustrie		NØ	42,29	45,43	43,31	41,65	50,62
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen		NØ	52,14	63,91	58,24	75,79	72,31
Lederindustrie		NØ	58,81	62,58	53,86	48,14	46,81
Gummiverarbeitung		NØ	49,57	68,08	82,83	106,80	56,07
Chemische Industrie		NØ	73,65	87,75	84,65	100,75	104,35
Verarbeitung von Steinen und Erden		NØ	39,16	70,44	65,14	67,87	82,42
EBM-Waren-Industrie		NØ	90,18	97,84	81,36	105,11	157,44
Maschinenbau		NØ	162,97	96,39	114,41	128,64	156,73
Elektrotechnische Industrie		NØ	106,79	88,72	106,80	155,16	102,48
Fahrzeugbau		NØ	73,35	76,26	83,77	147,22	112,20
Andere verarbeitende Industrien		NØ	39,82	47,04	43,71	73,02	79,00
Baugewerbe		NØ	35,58	34,79	34,69	38,53	38,41
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		NØ	63,72	70,13	79,00	92,47	113,17

- 1) D aus Haupt- und Zwischenernte; Nettopreis ab Waage, gezahlt vom "Marketing Board". -
2) £ = Pfund; 1 lt = 1,016 t. - 3) Ab Lager, bar. - 4) c = Cent; 1 lb = 454 g. - 5) Oktober. -
6) Währungseinheit: Siehe Text "Geld und Kredit". - 7) Dezember.
a) D 2. Vj. - b) März. - c) D 1. Hj. - d) D Januar bis Mai. - e) Hering. - f) In Kumasi. -
g) Kokosöl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1974
Tarifliche Mindeststundenlohnsätze der Arbeiter nach ausgew. Wirtschaftsbereichen und Berufen in Akkra 1)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	p	16	29	29	29	48
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	p	9	11	11	11	15
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	p	10	10	10	13	27
Bekleidungsindustrie						
Maschinennäher 2)						
männl./weibl.	p	16	19	19	21	21
Möbelindustrie						
Tischler, Polsterer	p	16	19	19	19	19
Polierer	p	9	19	19	19	19
Fahrzeugbau 3)						
Mechaniker	p	16	23	23	.	23
Baugewerbe						
Ziegelmaurer, Zimmermann, Elektroinstallateur	p	16	17	17	17	31
Maler	p	13	14	14	14	31
Rohrleger und -installateur	p	16	12	12	12	31
Verkehr						
Eisenbahnen						
Be- und Entlader	p	10	10	10	11	26
Streckenarbeiter	p	9	10	10	11	26
Omnibusverkehr						
Fahrer	p	18	23	23	23	42
Schaffner	p	10	17	17	17	38
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagenfahrer 4)	p	18	23	23	23	42
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgew. Wirtschaftsbereichen und Berufen 1)5)						
Chemische Industrie						
Laborant männl./weibl.	Ø	53,00 ^{a)}	53,00	53,00	53,00	71,63
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer männl./weibl.	Ø	34,65	17,50	17,50	36,96	45,84
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter männl.	Ø	34,65	17,50	17,50	53,90	66,85
Stenotypist weibl.	Ø	.	25,50	25,50	53,90	66,85
Bankgewerbe						
Kassierer männl.	Ø	70,00	65,00	65,00	57,00	58,33
Maschinenbuchhalter männl./weibl.	Ø	70,00	65,00	65,00	57,00	58,33
Sozialprodukt						
		1968	1969	1970	1971	1972
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill.NØ	1 700	1 999	2 259	2 500	2 827
je Einwohner	NØ	206	237	262	282	311
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
je Einwohner	%	+ 13,0	+ 17,6	+ 13,0	+ 10,7	+ 13,1
in Preisen von 1968	%	+ 10,6	+ 15,1	+ 10,6	+ 7,8	+ 10,2
je Einwohner	Mill.NØ	1 700	1 800	1 922	2 071	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	NØ	206	213	223	234	.
je Einwohner	%	+ 0,4	+ 5,9	+ 6,8	+ 7,8	.
je Einwohner	%	- 1,9	+ 3,6	+ 4,4	+ 4,9	.
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill.NØ	710	918	1 060	1 104	1 345
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill.NØ	17	19	23	23	26
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill.NØ	42	40	37	41	63

1) Oktober. - 2) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 3) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 4) Lkw unter 2 t Nutzlast. - 5) 1969: Gehälter nach fünf Dienstjahren; 1970 bis 1972: Mindestgehälter.

a) Mindestgehalt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. NØ	214	238	248	275	290
Baugewerbe	Mill. NØ	73	76	94	118	104
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. NØ	201	247	281	326	340
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹⁾	Mill. NØ	63	79	97	112	121
Übrige Bereiche	Mill. NØ	381	382	418	502	537
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. NØ	1 700	1 999	2 259	2 500	2 827
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. NØ	1 396	1 629	1 816	2 055	2 366
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. NØ					
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. NØ	- 50	- 58	- 48	- 52	- 40
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. NØ	1 346	1 571	1 768	2 004	2 326
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. NØ	194	240	308	300	298
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. NØ	1 540	1 811	2 076	2 304	2 624
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. NØ	- 16	- 14	- 4	- 2	+ 15
= Verfügbares Einkommen	Mill. NØ	1 524	1 797	2 072	2 302	2 639
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. NØ	1 198	1 459	1 664	1 916	2 116
Staatsverbrauch	Mill. NØ	285	285	290	324	355
Anlageinvestitionen	Mill. NØ	187	195	271	311	244
Vorratsveränderung	Mill. NØ	+ 2	+ 41	+ 48	+ 42	- 71
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. NØ	396	447	523	443	648
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. NØ	368	428	539	536	465
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. NØ	1 700	1 999	2 259	2 500	2 827
		1970	1971	1972	1973	1974
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ²⁾	+ 51,9	- 33,8	+ 149,8	+ 179,1	- 33,3
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 117,9	- 113,5	- 61,6	- 83,0	- 138,3
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 9,1	- 6,7	- 2,3	- 3,3	- 6,4
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 108,8	- 106,8	- 59,3	- 79,7	- 131,9
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. SZR	- 1,7	+ 0,3	+ 12,2	+ 10,5	+ 14,2
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 67,7	- 147,0	+ 100,4	+ 106,6	- 157,4
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 95,8	- 65,5	- 38,2	- 26,5	- 6,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: +, Nettokapitalimport: -)	Mill. SZR	+ 9,0	- 16,8	+ 106,9	+ 36,2	- 31,4
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 35,7	- 51,2	+ 32,3	+ 90,0	- 133,8
Saldo der Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 51,1	- 133,5	+ 101,0	+ 99,7	- 172,1
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 16,6	- 13,5	- 0,6	+ 6,9	+ 14,7

1) Einschl. Einfuhrzölle; ohne unterstellte Bankgebühren. - 2) Bis 1971: 1 Ø = 0,98 SZR bzw. 1 SZR = Ø 1,02041; 1972: 1 Ø = 0,7008 SZR bzw. 1 SZR = Ø 1,4269; 1973: 1 SZR = Ø 1,3870; 1974: 1 SZR = Ø 1,3874.

Entwicklungsplanung¹⁾

Ghana hat früher als die meisten anderen Länder Afrikas begonnen, seine wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen langfristiger Pläne zu lenken. Bereits 1951 wurde ein Zehnjahreswirtschaftsplan verabschiedet, dessen Laufzeit später auf die Jahre 1951 bis 1956 (Zeitpunkt der Unabhängigkeit) beschränkt wurde. Es folgte ein Konsolidierungsplan bis zum Jahre 1959. Das Entwicklungskonzept 1960 bis 1964 wurde in einen Siebenjahresplan (1963/64 bis 1969/70) abgeändert, der nach dem Sturz Präsident Nkrumahs im Frühjahr 1966 außer Kraft gesetzt wurde. Es folgte eine weitere Konsolidierungsperiode (bis 1968), mit der eine Neuorientierung in der Entwicklungspolitik einsetzte. Nachdem nur ein geringer Teil der Investitionen unter dem Gesichtspunkt einer angemessenen Verzinsung erfolgte, wurde nunmehr unmittelbar gewinnbringenden Projekten Vorrang eingeräumt, insbesondere Vorhaben in der Landwirtschaft.

Mitte 1968 veröffentlichte die Militärregierung einen Zweijahresplan, der jedoch nur in allgemeiner Form Prioritäten setzte. Wegen finanzieller Schwierigkeiten konnte der Zweijahresplan nicht erfüllt werden. Die seit Herbst 1969 im Amt befindliche Zivilregierung hatte einen Einjahresplan zur Konsolidierung der Wirtschaftslage bekanntgegeben. Die noch vor der Militärregierung erlassene Verfügung über die Ghanaisierung im Handel und übrigen Dienstleistungsbereichen und im klein-industriellen Sektor wurde Anfang 1970 durch den "Ghana Business Promotion Act" erweitert.

Mit dem Haushaltsplan 1970/71 begann der erste Abschnitt einer auf fünf Jahre angelegten Planungsperiode. Vorgesehen war eine Wachstumsrate von 6 % jährlich. Die Förderung der Landwirtschaft hatte weiter Vorrang. Ferner wurde die weitgehende Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln sowie die Substitution von eingeführten Lebensmitteln ange-

strebt. Mit diesen Maßnahmen sollte auch der Abwanderung vom Land in die Städte entgegen gewirkt werden. Ausgebaut werden sollten u.a. die Holzgewinnung und die Förderung von Bauxit. Zur Finanzierung der Vorhaben in der Landwirtschaft wurde die "Agricultural Development Bank" geschaffen. Für die private Industrie bestand schon die "National Investment Bank".

Anfang 1974 wurde die Abteilung Wirtschaftsplanung aus dem Finanzministerium herausgelöst und in den Rang eines eigenständigen Ministeriums erhoben. Es wurde mit der Erarbeitung des Fünfjahresplanes 1975/80 beauftragt. Priorität sollen die Entwicklung der Landwirtschaft und der Infrastruktur erhalten. Im April 1975 ist das "Investment Policy Decree" erlassen worden. Es schreibt mit Wirkung vom Januar 1976 für Produktions-, Handels- und sonstige Dienstleistungsbetriebe, die sich ganz oder teilweise in den Händen von Nichtghanaern befinden, eine nach Wirtschaftsbereichen gestaffelte Mindestbeteiligung ghanaischer Staatsbürger oder des ghanaischen Staates vor. Für einige Unternehmen schreibt das Gesetz die vollständige Übernahme durch Ghanaer vor. Es ist noch nicht abzusehen, welche Wirkungen diese Bestimmungen auf die ausländischen Kapitalanleger haben. Die gegenwärtige wirtschaftliche Situation wird durch eine ungünstige Devisenlage geprägt. Die positiven Resultate infolge des Abbaues der zu hohen Nahrungsmittelimporte durch die Entwicklung des Agrarsektors wurden durch die Steigerung der Erdölpreise kompensiert. Außerdem sind die Ausfuhrerlöse für Kakao und Holz wieder gefallen. Ghana rechnet mit umfangreichen internationalen Kapitalhilfen sowie mit technischer Entwicklungshilfe. Die VR China hat Ghana umfangreiche landwirtschaftliche Unterstützung angeboten, u. a. beim Anbau von Reis und anderen Nahrungsmitteln.

1) Hierzu ausführliche Darstellung: Gedeon Aflissah, Die Methoden der wirtschaftlichen Planung in den westafrikanischen Staaten Ghana und Togo. Diss. Bonn 1973.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1974		<u>Mill. DM</u> 445,1
		<u>Mill. DM</u> 377,3
1. Öffentliche Leistungen insgesamt		
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		106,8
b) Kredite		270,5
darunter:		
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1974		<u>Mill. DM</u> 252,2
a) Technische Hilfe		97,0
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe usw.)		9,7
c) Kapitalhilfe		145,5
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 67,8
a) Kredite und Direktinvestitionen		19,8
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		48,0
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1973		<u>Mill. US-\$</u> 522,61
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten		247,16
Bundesrepublik Deutschland		96,09
Großbritannien und Nordirland		77,99
Kanada		51,86
Niederlande		17,66
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1973		<u>Mill. US-\$</u> 80,06
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank		41,22
UN		26,67
International Development Association		20,12
Afrikanische Entwicklungsbank		- 9,90 ^{a)}
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland		
Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des Fischerdorfes Biriwa;		
Fachkräfte für Schlachthof und Fleischfabrik Bolgatanga;		
Berater für Elektrifizierungspläne, Wirtschaftlichkeitsstudien für die National Investment Bank;		
Landwirtschaftliches Siedlungsprojekt Peki;		
Berater für das Industrieministerium;		
Ausbildungsstätte für Kfz-Handwerker in Akkra-Kaneshie;		
Landwirtschaftliche Beratung Nord-, Oberregion;		
Berater für die Ghana Electricity Corporation;		
Ausbildungsstätte Biriwa;		
Ausbildungs- und Gewerbeförderungszentrum Takoradi;		
Landwirtschaftliche Versuchsstation Nyankpala;		
Ausbau der landtechnischen Abteilung an der Universität Kumasi;		
Sachverständige für die Omnibus Service Authority (OSA), Akkra.		

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Wichtige Entwicklungsindikatoren Ghanas im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter afrikanischer Länder*)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalen- rien- versorgung	Pro- tein- versorgung	Lebens- erwartung bei Geburt (Durch- schnitt)	Ein- wohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett ²⁾	Anteil der		Land- wirt- schaft am Brutto- inlands- produkt	landw. Erwerbs- pers. an Erwerbs- pers. 1970	Energie- ver- brauch 1973 je Ein- wohner	Anteil weiter- verar- beiteter Produkte an der Gesamt- ausfuhr	Pkw je 1 000 Einwohner	Auflage Tages- zei- tungen	Ton- rund- funk- geräte	Brutto- sozial- produkt 1972 zu Markt- preisen je Ein- wohner
					Analpha- beten	einge- schrie- benen Schüler an der Bevölkerung über 15 J.								
					an der Bevölkerung über 15 J.	5-14 J.								
Land	je Einwohner/Tag						%		kg SKE	%		Anzahl		US-\$
Afrika														
Ägypten	2 770(69)	80(69)	m52(60)	461(71)	81(60)	44(71)	26(71)	55	294	32(72)	5(73)	22(71)	143(72)	240
Aquatorialguinea	.	.	41(70)	171(67)	.	49(65)	.	79	168	.	.	4(65)	.	240
Athiopien	1 980(70)	66(70)	39(70)	3 081(72)	.	10(70)	48(72)	85	35	2(72)	2(72)	2(72)	7(72)	80
Algerien	1 890(66)	56(66)	51(70)	356(69)	74(71)	31(71)	9(73)	56	628	14(73)	11(73)	16(72)	47(72)	430
Angola	1 910(66)	40(66)	34(70)	357(70)	.	9(60)	.	64	263	19(72)	20(72)	15(72)	19(72)	390
Botsuana	.	.	41(70)	392(70)	.	47(71)	29(71)	87	.	.	5(73)	21(71)	17(71)	240
Burundi	2 330(70)	61(70)	m35(65)	806(72)	.	17(65)	.	86	11	.	1(72)	0,1(70)	25(72)	70
Dahome	2 170(66)	52(66)	39(70)	884(71)	.	18(60)	31(70)	52	31	33(71)	5(72)	0,7(72)	52(72)	110
Elfenbeinküste	2 430(66)	59(66)	41(70)	496(70)	.	31(60)	29(73)	81	325	9(71)	20(72)	10(72)	18(71)	340
Gabun	2 180(66)	51(66)	m25(61)	98(69)	88(61)	.	13(72)	72	913	9(71)	20(72)	.	126(71)	880
Gambia	2 320(66)	62(66)	41(70)	697(66)	.	16(72)	.	84	61	30(72)	6(72)	.	157(72)	140
Ghana	2 070(68)	43(68)	46(70)	779(71)	77(60)	58(70)	48(72)	55	155	16(72)	4(72)	46(70)	85(72)	300
Guinea	2 060(66)	45(66)	m26(55)	599(72)	.	19(65)	.	84	95	.	3(72)	1(72)	24(72)	90
Guinea-Bissau	.	.	34(70)	596(69)	.	.	.	86	79	230
Kamerun	2 230(66)	60(66)	41(70)	305(70)	.	57(60)	.	82	97	.	7(72)	3(72)	37(72)	200
Kenia	2 200(70)	68(70)	m47(69)	759(72)	.	40(70)	30(73)	80	180	25(72)	9(73)	14(70)	41(72)	170
Kongo	2 160(66)	40(66)	41(70)	177(72)	84(61)	.	.	45	219	34(71)	8(71)	2(65)	71(72)	300
Lesotho	.	.	44(70)	485(71)	41(66)	7(66)	62(67)	89	.	.	2(71)	.	10(72)	90
Liberia	2 290(66)	41(66)	m46(71)	509(67)	63(70)	31(70)	19(70)	74	338	3(72)	8(72)	4(71)	99(71)	250
Libyen	2 360(70)	66(70)	52(70)	230(72)	78(64)	41(60)	3(72)	43	5 724	.	88(73)	17(72)	46(72)	1 830
Madagaskar	2 240(70)	51(70)	m38(66)	361(72)	61(66)	38(65)	29(71)	87	79	13(71)	7(71)	15(72)	89(72)	140
Malawi	2 400(70)	63(70)	39(70)	639(70)	78(66)	33(68)	47(71)	88	50	10(72)	2(73)	.	24(72)	160
Mali	2 130(66)	68(66)	37(70)	1 382(71)	98(60)	15(70)	.	91	22	15(71)	1(69)	.	14(72)	80
Marokko	2 130(66)	58(66)	51(70)	670(71)	79(71)	26(71)	27(73)	61	235	19(72)	16(72)	15(72)	95(72)	270
Mauritanien	1 990(66)	73(66)	41(70)	2 727(71)	89(65) ^{a)}	7(65)	.	85	95	8(71)	4(72)	.	65(72)	180
Mauritius	2 370(70)	50(70)	59(63)	267(72)	45(62)	67(71)	25(73)	32	157	3(72)	18(73)	122(65)	125(72)	300
Mosambik	2 130(66)	40(66)	41(70)	549(67)	91(60) ^{b)}	26(60)	.	72	156	23(70)	10(72)	5(71)	13(72)	300
Niger	2 170(66)	78(66)	41(70)	1 796(71)	89(61)	9(71)	51(69)	91	28	13(71)	2(73)	0,5(71)	36(71)	90
Nigeria	2 290(70)	60(69)	m37(66)	1 378(72)	.	35(60)	35(73)	67	67	5(71)	2(72)	3(72)	27(72)	130
Obervolta	2 060(66)	70(66)	m32(61)	1 174(71)	.	6(60)	44(68)	89	12	8(71)	1(72)	9(70)	16(72)	70
Ruanda	1 900(66)	57(66)	41(70)	724(72)	.	41(70)	67(68)	91	12	4(72)	1(73)	.	8(71)	60
Sambia	2 250(66)	69(66)	44(70)	313(69)	53(69)	66(71)	9(72)	69	415	99(70)	17(72)	17(72)	23(72)	380
Senegal	2 300(66)	64(66)	41(70)	756(72)	75(70)	20(60)	.	76	154	50(71)	11(73)	6(72)	68(72)	260
Sierra Leone	2 160(66)	49(66)	41(70)	1 021(70)	93(63)	14(60)	.	73	135	65(72)	8(72)	17(70)	19(72)	190
Somalia	1 770(66)	57(66)	39(70)	571(70)	.	29(65)	.	82	33	1(72)	3(72)	1(72)	20(72)	80
Sudan	2 090(66)	59(66)	48(70)	1 098(73)	83(66)	11(60)	35(70)	80	124	4(72)	2(72)	8(70)	80(72)	120
Swasiland	.	.	41(70)	261(72)	.	45(65)	33(71)	82	.	.	11(72)	.	115(72)	260
Tansania	1 700(70)	43(70)	41(67)	775(70)	.	26(70)	36(73)	86	75	.	3(72)	.	16(72)	120
Togo	2 210(66)	51(66)	m32(61)	680(72)	90(61)	29(60)	43(69)	75	61	18(71)	5(72)	6(72)	22(72)	160
Tschad	2 240(66)	78(66)	m29(64)	1 068(72)	.	19(72)	.	91	21	6(71)	1(73)	0,4(65)	16(72)	80
Tunesien	2 200(66)	63(66)	52(70)	423(72)	84(56)	58(65)	19(73)	46	365	40(73)	16(72)	28(72)	74(72)	380
Uganda	2 160(66)	56(66)	48(70)	662(70)	75(59)	30(71)	48(71)	86	64	6(72)	2(72)	7(72)	26(72)	150
Zaire	2 040(66)	33(66)	m38(52)	319(70)	.	43(60)	26(70)	78	79	87(70)	4(72)	9(70)	4(72)	100
Zentralaf. Rep.	2 170(66)	48(66)	m33(60)	522(72)	.	36(65)	31(70)	87	53	38(71)	3(70)	0,3(72)	37(72)	160

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Im allgemeinen sind Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen. Falls nach Geschlecht getrennte Angaben vorliegen, werden Zahlen für Männer (= vorangestelltes m) nachgewiesen. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten.

a) Bevölkerung im Alter von 12 Jahren und darüber. - b) Bevölkerung im Alter von 10 Jahren und darüber.

Quellen: FAO Production Yearbook (1971: Ernährung; 1973: landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1974 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1973 (Analphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1973 (Schüler); Yearbook of International Trade Statistics 1973/74 (Außenhandel); World Bank Atlas 1974 (Sozialprodukt).

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Ghana, Central Bureau of Statistics, Accra	Statistical Yearbook 1967 - 1968
	Statistical Handbook 1969
	Quarterly Digest of Statistics
	Labour Statistics 1971
	Economic Survey 1969

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSAZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A4
Preis DM 6,-, Jahresbezugspreis DM 64,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Ägypten 1974	10,-	Haiti 1965	5,-	Malawi 1967	8,-
Äthiopien 1972	11,-	Indonesien 1974	10,-	Malaysia 1969	11,-
Algerien 1975	10,-	Irak 1967	6,-	Marokko 1975	10,-
Birma 1972	9,-	Jordanien 1969	9,-	Ostafrikanische	
Bulgarien 1972	9,-	Jugoslawien 1974	11,-	Gemeinschaft 1971	11,-
Burundi 1967	4,-	Kenia 1969	9,-	Pakistan 1974	9,-
Ceylon 1972	9,-	Kongo (Dem. Rep.) 1970	9,-	Polen 1973	11,-
China (Taiwan) 1970	9,-	Korea, Süd- 1975	10,-	Rumänien 1974	10,-
Dominikan. Republik 1965	4,-	Länder im Rat für		Tschad 1964	5,-
Elfenbeinküste 1969	11,-	gegenseitige Wirt-		Tschechoslowakei 1975	11,-
El Salvador 1965	6,-	schaftshilfe 1970	11,-	Türkei 1972	11,-
Ghana 1972	9,-	Liberia 1973	9,-	Tunesien 1970	11,-
Guinea 1967	5,-	Madagaskar 1973	9,-	Ungarn 1972	9,-

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A4 —

Ab Jahrgang 1971 DM 2,-, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,-, Ab Jahrgang 1974 DM 3,-, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,-

Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Ägypten	1976	Griechenland	1975	Lichtenstein	1975	Saudi-Arabien	1975
Äquatorialguinea	1972	Großbritannien		Luxemburg	1971	Schweiz	1975
Äthiopien	1975	und Nordirland	1973	Madagaskar	1974	Senegal	1974
Afghanistan	1976	Guatemala	1976	Malawi	1973	Somalia	1974
Albanien	1974	Guinea	1975	Malta	1972	Sowjetunion	1974
Algerien	1974	Guyana	1973	Marokko	1976	Spanien	1975
Angola	1975	Haiti	1976	Mauretanien	1975	Sri Lanka	
Argentinien	1974	Honduras	1972	Mexiko	1975	(Ceylon)	1975
Australien	1975	Hongkong	1976	Mongolei	1974	Sudan	1974
Bahamas	1974	Indien	1975	Mosambik	1975	Südrhodesien	1975
Bangladesch	1975	Indonesien	1976	Nepal	1973	Swasiland	1975
Belgien	1971	Iran	1975	Neuseeland	1975	Syrien	1975
Birma	1975	Irland	1975	Nicaragua	1975	Tansania	1974
Bolivien	1976	Island	1971	Niederlande	1974	Thailand	1976
Botsuana	1975	Israel	1974	Niger	1973	Togo	1975
Brasilien	1976	Japan	1974	Nigeria	1975	Tschad	1974
Bulgarien	1973	Jemen Arab. Rep.		Norwegen	1974	Türkei	1975
Burundi	1974	u. Dem. Volksrep.	1973	Obervolta	1975	Tunesien	1974
China (Taiwan)	1974	Jordanien	1975	Oman	1974	Uganda	1976
China, Volksrep.	1975	Kamerun	1974	Österreich	1975	Ungarn	1973
Costa Rica	1974	Kanada	1974	Pakistan	1975	Uruguay	1975
Dänemark	1974	Kenia	1975	Panama	1973	Vereinigte Arab.	
Dahome	1974	Khmer-Republik		Papua-Neuguinea	1975	Emirate	1975
Ecuador	1974	(Kambodscha)	1974	Paraguay	1975	Verein. Staaten	1976
Elfenbeinküste	1975	Kolumbien	1975	Philippinen	1974	Vietnam, Nord-	1973
El Salvador	1973	Kongo, Volksrep.	1974	Polen	1974	Zaire (Dem. Rep.	
Fidschi	1972	Korea, Nord-	1971	Portugal	1976	Kongo)	1974
Finnland	1975	Laos	1971	Ruanda	1974	Zentralafrik.	
Frankreich	1973	Lesotho	1975	Rumänien	1976	Republik	1974
Gabun	1976	Libanon	1975	Sambia	1975	Zypern	1975
Ghana	1976	Liberia	1975				